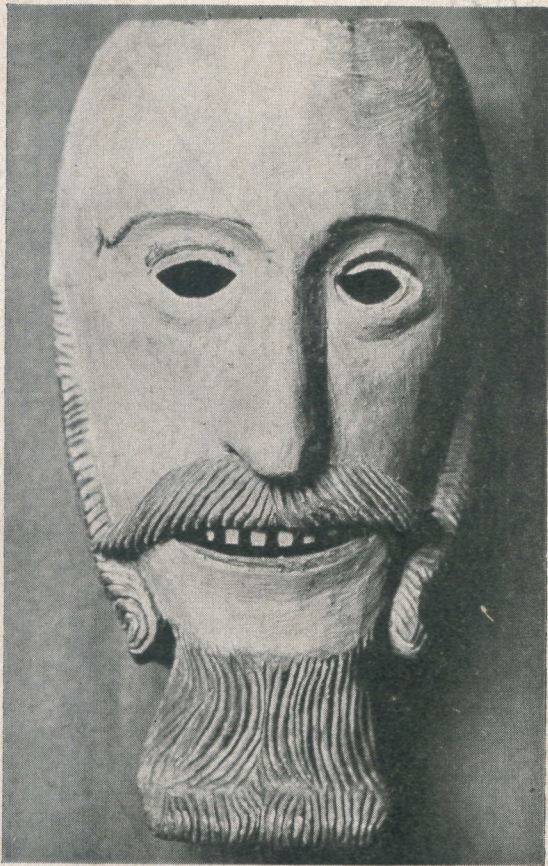


MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE



AUSSTELLUNG

VOLKSSCHAUSPIEL
IN ÖSTERREICH

Die Ausstellung

»Volksschauspiel in Österreich«

findet im

M u s e u m f ü r V o l k s k u n d e

Wien VIII., Laudongasse 15–19

statt

Geöffnet vom 3. März bis 31. Mai 1946

täglich von 9 bis 14 Uhr

Eintrittspreis 50 Groschen

Katalog 1 Schilling

MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE

AUSSTELLUNG

VOLKSSCHAUSPIEL
IN ÖSTERREICH

KATALOG

W I E N 1 9 4 6 .

MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE

Provisorische Leitung:

Direktor Dr. Heinrich Jungwirth

Ausstellung und Katalog besorgte

Dr. Leopold Schmidt

Einführung

Das Museum für Volkskunde führt seine erste Ausstellung im neuen Österreich, die der Wiedereröffnung des ganzen Museums vorausgehen soll, im Gedenken an den Beginn der österreichischen Volksschauspielforschung vor hundert Jahre durch. 1846 zeichnete Karl We in h o l d, späterhin der Vertreter der Germanistik an der Universität Graz, zum erstenmal Weihnachtsspiele im Sinne der heutigen Volksschauspielforschung auf. 1853 erschien dann sein bahnbrechendes Werk „Weihnachtslieder und -Spiele aus Süddeutschland und Schlesien“, ebenfalls in Graz, das bereits alle Phasen des volkstümlichen Schauspielwesens miteinander in Verbindung setzte, zeitlich vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart, stofflich von den Rauhachtumzügen bis zum großen barocken Bühnenspiel. Sein Schüler Matthias Lexer, bekannt als der Verfasser des maßgebenden mittelhochdeutschen Wörterbuches, setzte 1862 Weinholds Arbeit für Kärnten fort, während schon 1850 Adolf Pichler, der bedeutende Tiroler Dichter und Forscher, mit seinem Buch über „Das Drama des Mittelalters in Tirol“ auf den Zusammenhang der Tiroler Schauspiele der Spätgotik mit denen des Barock verwiesen hatte. Seit dieser fruchtbaren Mitte des 19. Jahrhunderts gibt es eine österreichische Volksschauspielforschung von bedeutender Breite und Tiefe. Aus dem 19. und beginnenden 20. Jahrhundert seien besonders die Namen Karl Julius Sch r ö e r, Anton Schlossar, Wilhelm Pailler, Johann Raimund B ü n k e r, Josef Eduard Wackernell, August Hofer, Adalbert Sikora, Wilhelm Hein, Michael Haberlandt, Karl Adrian genannt. Eine bedeutende Zahl weiterer Forscher hat sich diesen bis in die Gegenwart hin angeschlossen.

Die Ausstellung zeigt den Umfang dieser vergangenen und gegenwärtigen Forschung im Querschnitt durch ihre Veröffentlichungen im Raum C.

Das Stiegenhaus und die Räume A und B bringen dagegen die Handschriften, Geräte, Bilder und weiteren Zeugnisse des Volksschauspielwesens zur Anschauung sowie Werke der volkstümlichen Kleinkunst, die deutliche Einwirkungen der schauspielhaften Gestaltung aufzuweisen hat. Ferner sind hier Bildmotivgruppen ausgestellt, die stofflich dem Volksschauspiel verwandt sind, da sich in der Volkskunst wie in der sittegebundenen Kunst älterer Zeit überhaupt nur selten Darstellungen von Schauspielen oder schauspielhaften Elementen, also von zeitlich ablaufenden Handlungen, finden,

häufig dagegen Verbildlichungen der gleichen Ideen, welche auch den Inhalt der Schauspiele bedeuten.

Die Hauptgruppen der Ausstellung sind dementsprechend: Im Raum A die Schauspielmasken und Zeugnisse des Masken- und Verkleidungswesens, der spielerischen Gestaltung geglaubter Inhalte und ihres Nachwirkens in verschiedener Form; die Geschichte der Hanswurstgestalt und ihrer Erforschung. Im Raum B die Handschriften und Spielgeräte, ferner die Zeugnisse der Verflechtung volkstümlicher Motivgestaltung um das Schauspiel und im kleinen Andachtsbild, die verschiedenen Formen geistlichen und weltlichen Puppenspiels, der Krippentheater und mechanischen Bühnen, und die Darbietungen der Stoffe und Motive zu den Jahreszeitspielen, zum Jedermann und zum Doktor Faust, wie sie in den österreichischen Ländern gestaltet wurden und wirksam waren. Zum größten Teil sind die Gegenstände hier erstmalig in diesen Zusammenhang gestellt.

Besonders hingewiesen sei auf die verschiedenen Hanswurst-darstellungen in der Volkskunst, die in dieser Fülle der Theatergeschichte kaum schon zur Verfügung standen, ferner auf die Zeugnisse zum Spiel vom Doktor Faust, besonders auf das Wiener Faustkruzifix, ferner auf die Belege zum Jedermannmotiv in der alpenländischen Volksvorstellung und die verwandten Bildwerke, die sich hier sinnvoll anreihen lassen. Die Maskenbestände des Museums sind in einer Auswahl vorgeführt, welche vor allem die dämonische Anschauungs- und Gestaltungslust der inneren Alpenländer in den letzten drei Jahrhunderten deutlich zum Ausdruck bringt.

Die Bestände des Museums wurden bei dieser Ausstellung durch verschiedene Leihgaben ergänzt, besonders aus der Sammlung für Geschichte des deutschen Volksglaubens, Wien, für deren Bereitstellung ihrem Besitzer, Herrn Universitätsdozenten Dr. Rudolf Kriß, auch an dieser Stelle gedankt sei. Für weitere Leihgaben ist das Museum den Herren Universitätsdozent Dr. Anton Dörrer, Karl M. Klier, Prof. Dr. Georg Kotek und akademischen Maler Leopold Schmid zu Dank verpflichtet.

*

Die Leihgaben sind im Katalog wie folgt bezeichnet:

Kl. — Karl M. Klier,

Ko. — Dr. Georg Kotek,

Kr. — Universitätsdozent Dr. Rudolf Kriß.

S. — Dr. Leopold Schmid,

VldA.NÖ. — Volksliedarchiv für Wien und Niederösterreich.

Die zahlreichen Leihgaben von Büchern und Lichtbildern sind nicht eigens gekennzeichnet.

KATALOG

Stiegenhaus

I. Pongauer Perchtenläufer (Schönpercht). Burschenfigur mit hoher Perchtenkappe.

Mitraförmige Kappe aus Blech, darüber, von zwei heraldischen Löwen getragen, große rote „Tafel“, die unten einen Spiegel, in der Mittenausnehmung einen blechgeschnittenen Doppeladler zeigt. Stoffröschen und Flitterschmuck auf der Tafel aufgenäht. Oben Blechschriftband: „Vifat Lebet wohl ihr Bürger und ihr Herrn.“ Auf der Tafel als Abschluß drei Blechschritte: Mond, Sonne, Stern.

Pongau, Salzburg, frühes 19. Jahrhundert.

II. Fastentuch. Maria mit dem toten Christus auf dem Schoß unter dem Kreuz. Links und rechts kniende, leuchtertragende Engel. Tempera ohne Malgrund auf Leinwand. Tirol, 17. Jahrhundert.

160 X 196

III. Pongauer Perchtenläufer (Schönpercht). Burschenfigur mit hoher Perchtenkappe.

Mitraförmige Kappe mit rotem Stoffüberzug und Stoffröschenschmuck. Rote „Tafel“, bestehend aus zwei übereinander auf die Spitze gestellten Rauten. Untere Raute enthält zwei Spiegel zwischen Halsketten und Stoffblumen, obere Raute den österreichischen Doppeladler. Die Spitze krönt ein Federbusch.

Pongau, Salzburg, Mitte 19. Jahrhundert.

IV. Palmesel. Christus auf der Eselin. Gefaßte Holzplastik, alpenländisch, 16. Jahrhundert.

H. 155

V. Palmesel. Christus auf der Eselin, einen Palmzweig in der rechten Hand. Gefaßte Holzplastik, alpenländisch, 17. Jahrhundert.

H. 165

VI. Palmesel. Christus auf der Eselin. Gefaßte Holzplastik (Anstrich der Eselin auf Leinengrund), alpenländisch, 18. Jahrhundert.

H. 170

Raum A

Maskenwesen, Umzugspiel, Hanswurstgestalt

I. Hängevitrine: Nikolaus und Krampus.

1. Nikolausspiel, steirisches Ennstal. Lichtbild um 1890.
2. Nikolausspiel, steirisches Ennstal. Lichtbild von einer Neuaufführung in Wien, 1932.
3. Nikolausspiel, Donnersbach, Steiermark. Lichtbild um 1900.
4. St. Pöltner Krippenspiel. Lichtbilder von den Aufführungen 1932, Wien:
 - a) Schwarze und weiße Habergeiß.
 - b) Habergeiß und Tod holen Herodes.
 - c) Andredl mit dem dicken Schädl, Schwester und Wächter.
 - d) Hahnreiter, Schneider, Wächter.
5. St. Pöltner Krippenspiel, alte Bühne, mit Andredl mit dem dicken Schädl und Teufel. Lichtbild.
6. Nikolaus und Krampus, Wien, 1938. Lichtbild.
7. Luziferthron aus dem Nikolausspiel in Donnersbach, Steiermark. Lichtbild um 1910.

II. Hängevitrine: Mitterndorfer Nikolausspiel.

1. Karl Wurdack, Das Mitterndorfer Nikolausspiel. (Das deutsche Volkslied, Bd. 35, Wien 1933, S. 93 ff.)
2. Mitterndorfer Nikolausspiel. Lichtbilder von der Aufführung 1934.
 - a) „Strohschab“. Strohmasken mit langen Hörnern. Vgl. Nr. III.
 - b) Habergeiß.
 - c) „Röllnträger“. „Schiache“ Masken als Schellenträger.
 - d) Gruppe sämtlicher Spieler im Halbkreis.
 - e) Gruppe der „schönen“ Masken: Nikolaus, Engel, Kaplan, Tod, Gendarm, Nachtwächter, Jäger.
 - f) Nikolaus und Teufel.
 - g) Habergeiß führt den Zug der Schellenträger.
 - h) „Strohschab“ (und Kärntner Schiache Perchten).
 - i) Nikolaus und zwei Schellenträger.
 - k) Habergeiß mit den Schellenträgern.

III. Strohmaske („Strohschab“) aus dem Mitterndorfer Nikolausspiel.

Figur mit Schaubenstrohmantel und Strohkopfputz, zwei lange, strohumwundene Stangen als Hörner. Mitterndorf, Salzkammergut, 20. Jahrhundert.

IV. Vitrine: Nikolaus und Krampus in der Volkskunst.

1. Hl. Nikolaus, mit Bischofsstab und Buch mit drei Kugeln. Lebkuchenmodelabguß, Model 19. Jahrhundert. H. 18
2. Hl. Nikolaus, mit Bischofsstab und Buch mit drei Kugeln. Lebkuchenmodelabguß, Model 18. Jahrhundert. H. 17
3. Kleines Andachtsbild „St. Nikolaus“. Nikolaus mit dem Bischofsstab und Buch mit drei Kugeln am Meeresstrand, dahinter Schiff im Sturm. — Kupferstich, sign. Sebastian Langer, Wien, frühes 19. Jahrhundert.
„Und die ganze Gemeinde der Heiligen wird von seinen Almosen erzählen. Eccli. 31.“ (Kr.)
4. Hl. Nikolaus, mit Bischofsstab und Buch mit drei Kugeln. Lebkuchenmodelabguß, Model 18. Jahrhundert. H. 16
5. Kleines Andachtsbild „St. Nikolaus“. Nikolaus mit Bischofsstab und Buch mit drei Kugeln. — Kupferstich, sign. Johann Georg Präkner, 18. Jahrhundert. (Kr.)
6. Hl. Nikolaus, mit Bischofsstab und Buch mit drei Kugeln. Doppelfigur. Lebkuchenmodelabguß, Model 18. Jahrhundert. H. 11
7. Hägrad, Ein ächter Beitrag zur Schilderung Wien, über die Vorurtheile des Nikolausgespenstes durch dessen Gepolter die Einbildungskraft der Minderjährigen so thorecht als unbillig mißhandelt wird.
Titelblatt der 1782 in Wien und Prag erschienenen Broschüre mit Vignette: Nikolaus und Krampus bei einer Wiener Familie. (Abbildung bei Emil K. Blümml und Gustav Gugitz, Von Leuten und Zeiten im alten Wien. Wien 1922, S. 39.)
8. Hl. Nikolaus, mit Bischofsstab und Buch mit drei Kugeln. Lebkuchenmodelabguß, Model 18. Jahrhundert. H. 12
9. Krampus. Teufel mit Butte (mit Kinderköpfen), Rute und Kette. Lebkuchenmodelabguß, Model 19. Jahrhundert. H. 20
10. Krampus. Teufel mit Butte (mit Kinderköpfen), Rute und Gabel, Bocksfüße. Datiert „1888“. Lebkuchenmodelabguß, Model Wien. H. 21,5
11. Krampus. Teufel mit Butte (mit Kinderköpfen), hoher Mütze, Stab, Kette.
 - a) Lebkuchenmodel, Oberkrain, 18. Jahrhundert. H. 18
 - b) Abguß von a).

12. **K r a m p u s**. Teufel mit Butte (ein Kinderkopf), Gabel.
 - a) Lebkuchenmodel, Salzkammergut, 18. Jahrhundert. H. 16
 - b) Abguß von a).
13. **K r a m p u s**. Teufel mit Butte (mit Kindern), schiebt auf der Gabel ein Kind in die Hölle; in nächtlicher Felsenlandschaft. Bezeichnet „Nikolai-Schießen“. — Schießscheibe mit Mittelpunktloch, Tempera auf Holz, Oberösterreich, Mitte 19. Jahrhundert. 18,5 × 18,5

V. **Luzifermaske**. Bärtige Maske mit langen Ohren und Hörnern, gekrönt. Gefaßte Holzschnitzerei, Salzburg, 18. Jahrhundert. H. 50

VI. **Hängevitrine: Imster Schemenlaufen**. Lichtbilder vom Schemenlaufen in Imst, Tirol, Aufnahmen 1935.

1. „Hexenmusik“.
2. „Engelspritzer“.
3. Ein „Scheller“.
4. Ein „Roller“.
5. „Scheller“ und „Roller“.
6. „Hexen“.
7. „Hexenmutter“.
8. „Hexe“ mit Rute.
9. „Hexenschützen“ mit Armbrust.
10. „Hexe“, reitend.
11. „Mohrenspritzen“.
12. „Sackner-Familie“ mit Kinderwagen.
13. „Lage Roller“.
14. „Altfrank Spritzer“.
15. „Roller“-Gruppe.

VII. **Hängevitrine: Verschiedene Maskenzüge**. Lichtbilder von 1930 bis 1940.

1. „Flinslerfasching“, Aussee, Steiermark.
2. „Flinslerfasching“, Aussee, Steiermark.
3. Vier „Fetzen“ vom Fetzenfasching, Ebensee, Oberösterreich.
4. Kämpfende „Fetzen“ vom Fetzenfasching, Ebensee, Oberösterreich.
5. „Zigeunerfamilie“ vom Fetzenfasching, Ebensee, Oberösterreich.
6. Zwei „Fetzen“ vom Fetzenfasching, Ebensee, Oberösterreich.
7. Tanz der „Mandarine“ und „Chinesinnen“ vom Fetzenfasching, Ebensee, Oberösterreich.
8. „Vorstellung der Diplomaten“ vom Fetzenfasching, Ebensee, Oberösterreich.
9. „Schiache Perchten“, Pinzgau, Salzburg.

10. „Schönperchten“ und „Vogelperchten“, Pongau, Salzburg. (Aufnahme vom Trachtenfestzug in St. Johann im Pongau, 1932.)
11. „Schönperchten“, Zell am See, Salzburg.

VIII. Vitrine: Fastnachtspiel und Hanswurst.

a) Fastnachtspiel und Narrengestalt.

1. Vigil Raber, Eilf Fastnachts-Spiele aus den Jahren 1512 bis 1535 (= Oswald Zingerle, Sterzinger Spiele, Bd. I, = Wiener Neudrucke, Bd 11), Wien 1886.
2. Eine schöne / neue / lustige Comedi / mit 5 Actus vnd 7 Personen / vom Peter Trinck zu agiren. 1628.
Österreichisches Fastnachtspiel. Fotokopie. (S.)
3. Ein schöne neue lustige Comedi / mit 4 Actus vnd 5 Personen / vom Fritzel Fingerhut / zu agiren. 1628.
Österreichisches Fastnachtspiel. Fotokopie. (S.)
4. Ein schönes Vnd Lächerlich fastnachtspiel / von einem dölpischen vnd groben Bawrenknecht / genandt der Steffil von Newhausen / welchem das Herren Handwerck besser gefelt als sein Bawrendienst / begibt sich derhalben auff die hohe Schuel / seym vermeynen nach ein Doctor zu werden / mit 5 Personen gar lustig zu agiren / sambt einen kurtzweiligen Gesang.
Ohne Ort und Jahr, österreichisches Fastnachtspiel vom Anfang des 17. Jahrhunderts. Fotokopie. (S.)
5. X. Flok (= Fr. von Radler), Hanswurst, seine Ahnen und Erben. Wien (Internationale Ausstellung für Musik und Theaterwesen, 1892) 1892.
6. Narrenbilder aus Abraham a Sancta Clara, Centifolium Stultorum, Wien und Nürnberg 1709. (Abgebildet bei Blanka Glossy und Robert Haas, Wiener Komödienlieder aus drei Jahrhunderten. Wien 1924, S. XXVIII und XXIX.)
 - a) „Music-Narr“.
 - b) „Comedi- und Opera-Narr“ mit Harlekin.
 - c) „Tantz-Narr.“
 - d) „Der Fastnachts-Narr“ mit Figuren der Commedia dell'arte.
7. X. Flok (= Fr. von Radler), Wienerisches Hanswursttheater. Wien 1894.

b) Die Literatur der Wiener Hanswurstgestalt.

1. J. A. Stranitzky, Lustige Reys-Beschreibung aus Salzburg in verschiedene Länder (= Richard M. Werner, Der Wiener Hanswurst, Bd. I, = Wiener Neudrucke, Bd. 6). Wien 1883.

2. Franz Hadamowsky, Die komische Person des Wiener Volkstheaters. (Der getreue Eckart, Bd. 7, Wien 1930, S. 464 ff.)
3. J. A. Stranitzky, Ollapatrida des durchgetriebenen Fuchsmundi (= Richard M. Werner, Der Wiener Hanswurst, Bd. II, = Wiener Neudrucke, Bd. 10). Wien 1886.
4. Moriz Enzinger, Die Entwicklung des Wiener Theaters vom 16. zum 19. Jahrhundert (Stoffe und Motive) (= Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte, Bd. 28 und 29). Berlin 1918—1919.
5. Joseph von Kurz, genannt Bernardon, Die getreue Prinzessin Pumphia und Hanns Wurst, der tyrannische Tartar Kulikan. Herausgegeben von August Sauer (= Wiener Neudrucke, Bd. 2). Wien 1883.
6. Gustav Gugitz, Der Weiland Kasperl (Johann La Roche). Wien 1920.
7. F. J. Hadatsch, Launen des Schicksals, oder: Scenen aus dem Leben und der theatralischen Laufbahn des Schauspielers Anton Hasenhut. Wien 1834.

IX. Vitrinenaufsatz: Hanswurstgestalt.

1. a) Zielerbub in Hanswurstkleidung. Salzburg um 1910. Lichtbild.
- b) Joseph Anton Stranitzky als Hanswurst, beim Abschied von seinem Bauern. Miniatur zur „Reyßbeschreibung“, mit Unterschrift:

Hohe Alm, kleiner Lohn, ein Hemmet nur von Rupffen,
Nein, nein, ich mag nicht mehr, so viel der Stigl hupfen.

 Lichtbild nach dem Original der Städtischen Sammlungen, Wien. Vgl. VIII, 1.
- c) „Turmsacker“, Gestalt aus dem Imster Schemenlaufen in Hanswurstkleidung. Imst, Tirol. Lichtbild, 1935.
2. Anton Maulpertsch, Budentheater mit Hanswurst als Marktschreier. Kupferstich, 1785.

Lichtbild nach dem Original der Städtischen Sammlungen, Wien.
3. Hanswurst mit Pistole. Kolorierte Bleistiftzeichnung, 18. Jahrhundert.

Lichtbild nach dem Original der Städtischen Sammlungen, Wien.

X. Männermaske. Gefaßte Holzschnitzerei, Südtirol, frühes 19. Jahrhundert. H. 33

XI. Vitrine: Die Hanswurstgestalt in der Volkskunst.

1. Geigender Hanswurst mit breitkrepfigem Hut.
 - a) Lebkuchenmodel, frühes 18. Jahrhundert. Rückwärts Dame mit Kind. H. 19
 - b) Abdruck von a).

2. Hanswurst mit Pritsche und breitkrepfigem Hut, und Bauer. Abguß von zweifigurigem Lebkuchenmodel, Model Salzkammergut, 18. Jahrhundert. H. 8,5
3. Hanswurst mit Pritsche und Trinkglas. Lebkuchenmodelabguß, Model Salzkammergut, 18. Jahrhundert. H. 13
4. Hanswurst mit Rückenkorb mit Kindern, zieht zweirädrigen Karren mit Frau und Kindern. Lebkuchenmodelabguß, Model 18. Jahrhundert. H. 6,5
5. Hanswurst in ornamentalem Rad, Gliedmaßen speichenartig gespreizt. Lebkuchenmodelabguß, Model wahrscheinlich Oberkrain, 18. Jahrhundert. H. 13
6. Hanswurst als Nachtwächter mit Laterne und Hellebarde. Daneben Rauchfangkehrer mit Leiter und Besen. Zweifiguriger Lebkuchenmodel, 18. Jahrhundert. H. 17
7. Geigender Hanswurst. Lebkuchenmodel, 18. Jahrhundert. H. 18,5
8. Hanswurst mit Spitzhut, Arme gehenkelt. Lebkuchenmodelabguß, Model frühes 19. Jahrhundert. H. 28
9. Mädchenfigur, vielleicht Kolombine, Arme gehenkelt. Lebkuchenmodelabguß, Model frühes 19. Jahrhundert. H. 26
10. Hanswurst mit gebogenem Spitzhut, Arme gehenkelt, in den Händen vor dem Leib großer Ring. Lebkuchenmodelabguß, Model datiert 1848. H. 22
11. Hanswurst mit gebogenem Spitzhut, Arme gehenkelt. Lebkuchenmodelabguß, Model frühes 19. Jahrhundert, bezeichnet W. S. H. 28
12. Hanswurst in ornamentalem Rad, Gliedmaßen speichenartig gespreizt. Lebkuchenmodelabguß, Model wahrscheinlich Oberkrain, 18. Jahrhundert. Dm. 45
13. Hanswurst mit Pritsche, daneben Mädchen mit Korb auf dem Kopf. Doppelfiguriger Lebkuchenmodel, rückwärts Bauer mit Rückentrage. 18. Jahrhundert. H. 11

Hanswurstverwandte komische Gestalten.

14. Rauchfangkehrer mit Leiter und Besen, daneben aufrecht stehendes, männlich bekleidetes Schwein. Lebkuchenmodelabguß von doppelfigurigem Model, frühes 19. Jahrhundert. H. 8
15. Rauchfangkehrer mit Leiter und Besen. Lebkuchenmodelabguß, Model 18. Jahrhundert, bezeichnet J. G. H. 12
16. Großköpfiger Mann mit Rückentrage und Pfeife. Lebkuchenmodelabguß, Model frühes 19. Jahrhundert. H. 18
17. Großköpfiger Mann mit Butte (mit Kind), daneben Mann mit Wickelkind in Korb auf dem Kopf (perchtenähnlich). Doppelfiguriger Lebkuchenmodel, rückwärts Brille und Pistole, frühes 19. Jahrhundert. H. 17

18. Nachtwächter mit Spieß, als komische Figur. Lebkuchenmodellabguß, Model 19. Jahrhundert. H. 16
19. Nachtwächter mit Tschako, Hellebarde und Laterne, als komische Figur. Lebkuchenmodellabguß, Model 19. Jahrhundert. Auf der Hellebarde bezeichnet FSt. H. 20
20. Hahnreiter. Mann auf Hahn. Lebkuchenmodellabguß, Model 18. Jahrhundert, bezeichnet HB. H. 21
21. Hahn mensch. Mann mit Hahnenkopf und -schweif, mit Pritsche. Lebkuchenmodellabguß, Model frühes 19. Jahrhundert, Wien. H. 23
22. Hahn mensch. Mann mit Hahnenkopf, mit Gewehr. Lebkuchenmodellabguß, Model frühes 19. Jahrhundert, Wien. H. 24
23. Dicke Gredl. Abnorm dickes Mädchen mit gehenkeltten Armen, komische Figur. Lebkuchenmodellabguß, Model frühes 19. Jahrhundert, Wien, bezeichnet DONI. H. 23
24. Großköpfiger Mann mit Tschako, komischer Wächter. Lebkuchenmodellabguß, Model frühes 19. Jahrhundert. H. 21

XII. Vitrinenaufsatz: Hanswurst.

1. Zielscheiben, Papier auf Pappe aufgeklebt. Stiche, bzw. Lithographien des frühen 19. Jahrhunderts.
 - a) „Hanswurst und Gredchen.“ Hanswurst mit Spitzhut und Pritsche.
 - b) „Der Hahnreiter.“ Mann mit Zweispitz und Pfeife auf Hahn. Wien, bei Franz Barth. Darunter:

Ich bin doch ein armer Mann,
 muß immer reit'n auf den Hahn,
 Wird verlacht von allen Leut'n,
 weil ich auf den Hahn muß reit'n.
 - c) „Hans- Wurst.“ Hanswurst mit Zielscheibe auf der Brust, mit Stranitzkys Haarschopf, Spitzhut und Pritsche. Bezeichnet „Wien bey A. Tessaro“. Oben:

Zu dero Befehl bin ich hier,
 Reich dir mein Herz auf dem Papier,
 nehm es an vor bekant,
 Schieß ins Herz nicht an die Wand.
 Man sey ein Narr so sehr man kann,
 Man trifft doch immer größere an.
2. Komödiantentafel. Aushängeschild einer Tiroler Schauspiel- und Musikertruppe. Öl auf Holz, doppelseitig bemalt, gerahmt, mit Aufhängekette. 18. Jahrhundert. 39 × 34
 Vorderseite: In zweieinhalb Zeilen untereinander gruppiert die Mitglieder der Truppe. 1. Zeile 9 Musiker, mit blauem Rock, schwarzer, kurzer Hose, Halbstiefeln und hohem Tschako uniformiert. 2. Zeile 3 Musiker in gleicher Uniform, 2 Fähnriche ähnlich, nur reicher, 4 Schauspieler in Kostümen und 2 Schauspielerinnen in Tracht. 3. Zeile Mitte ein Transparentträger und ein Mädchen in Tracht, links und rechts je ein Hanswurst mit Spitzhut, Haarschopf und Pritsche.

Rückseite: Namentliches Verzeichnis der Mitglieder:

Maximilian Samig, Hanswurst
Philip, Hanswurst
Oswald Horner, Laterenträger
Michael Kailhofer, Husar
Sebastian Kirch . . . , Fenderich
Joseph Schmidhub . . . (Trom)pet(er)
Antan Ufertinger, Klarin(ettist)
Johannes En(ttro)dacher, Kla(rinettist)
Josebh Lex, Sch(wegelpfeifer)
Johannes Enttrodacher, Schw(egelpfeifer)
Josef Hueber, Dampor
Jakob Schnepile(it)ner, Beckenschlager
Vinzenz, Dampor
Joseph (El)senberger, Mit den Manschein
Andareas Döbl, Mit den Triangl
Martin Bauer, Mit den Triangl
Josebh Stöckl, König
Xaveri Stelzer, Königin
Joseph Schirle, ein Dirck
Mathias Welfl, Dampor
Magdalena Mayrin,
Die Kellnerin, und die Kechin.

3. „Der große Harlekin oder Hans sieben Wurst. Ein kurzweiliges Würfelspiel.“ Hanswurst mit Spitzhut und Pritsche. 20 Karo seines Gewandes als Spielfelder, davon 7 mit Würsteln gekennzeichnet. Als Zielscheibe verwendet. — Kolor. Kupferstich, sign. Wunder. Frühes 19. Jahrhundert.

XIII. **Männliche Maske** mit langer Nase und Schnurrbart. Gefaßte Holzschnitzerei, Salzburg, frühes 19. Jahrhundert. H. 30

XIV. **Hängevitrine: „Faschingdienstag - Maskenzug.“** Dreiteiliger Mandlbogen mit 16 Figuren (Ausrufer, Vorreiter, Prinz Karneval, Übermut, Phantasie, Narren, König Verdruß, Prinzessin Pfau, Edelknaben, Leibgarde, Bergknappen, Kokarde, Schäferpaar und Amor, Teufel, Schlangenkönigin, Hauskreuzritter, Hausdrache) eines Altwiener Faschingszuges. — Lithographie von M. Trentsensky, Wien, Mitte 19. Jahrhundert. (Kl.)

XV. **Hängevitrine: Verschiedene Maskenzüge.**

1. Pongauer Tafelperchten. Lichtbild.
2. „Tuxer“ und „Tuxerin“ vom Telfser Schleicherlaufen. Lichtbild.
3. Buben beim „Glöckelgehen“, Salzburg. Lichtbild.
4. Maskenpaar vom „Huttlerlaufen“, Rum, Tirol. Lichtbild.
5. Pongauer Vogelperchten. Lichtbild.
6. Kleines Andachtsbild „Sünder Spiegel besonders für die liebe Faßnachtzeit“.

Christus am Kreuz, umgeben von verschiedenen Sündertypen, darunter links oben Mädchen mit Federkopfschmuck und Faschingslarve. Unterm Kreuz Teufel mit Dudelsack. Kol. Lithographie, Bobleter, München, Mitte 19. Jahrhundert. (Kr.)

„Sehet wie sie, Jeder für sich, Christum auf ein Neues kreuzigen und verspotten. Hebr. 6, 6.“

7. „Wilder“ vom Telfser Schleicherlaufen. Lichtbild.
8. Buben beim „Glöckelgehen“. Salzburg. Lichtbild.
9. Buben mit großen Kuhglocken beim „Glöckelgehen“. Salzburg. Lichtbild.
10. Faschingsmasken in Alt-Aussee. Lichtbild.
11. Zwei Masken vom „Huttlerlaufen“, Rum, Tirol. Lichtbild.

XVI. **Oskar Laske.** Der Samson in Krakaudorf bei Murau, Juni 1934.
Sign. Aquarell. 34 × 29

XVII. **Vitrine: Umzüge.**

a) **Palmeselumzüge.**

1. Palmeselumzug in Thaur bei Hall, Tirol. Lichtbild.
2. Palmeselumzug in Thaur bei Hall, Tirol. Lichtbild.
3. Palmesel, Puch bei Hallein, Salzburg. Lichtbild.
4. Richard Strele, Der Palmesel. (Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Bd. XXVIII, 1897.)
5. Palmesel, Hallstatt, Oberösterreich. Lichtbild.
6. Palmesel, Puch bei Hallein, Salzburg. Lichtbild.

b) **Lungauer Samsonumzüge.**

1. Samsonumzug in Mauterndorf, Lichtbild.
2. Samsonumzug in Tamsweg. Lichtbild.
3. Samson und die Zwerge, Tamsweg. Lichtbild.
4. Samsonumzug, Tamsweg, nach Ignaz von Kürsinger, Der Lungau, 1854. (Abbildung bei Michael Haberlandt, Einführung in die Volkskunde, Wien 1924, S. 48.)
5. Samson in Krakaudorf. Lichtbild.
6. Samson in Tamsweg. Lichtbild.
7. Samsonumzug bei den Salzburger Festspielen. Lichtbild.
8. Samson in Tamsweg. Lichtbild.

XVIII. **Leopold Schmid,** „Samson“ aus Muhr, 1938. — Sign., Öl auf Leinwand. 50 × 70

XIX. **Ungeheurermaske.** Krokodilrachen mit Einhorn, zwei Paar Ohren. Pinzgauer Perchtenmaske. — Gefaßte Holzschnitzerei, frühes 19. Jahrhundert. L. 75

XX. **Vitrine: Jahreszeitenfiguren.**

1. Frühling. Mädchengestalt mit Blumenkorb. — Gefaßte Holzstatuette, Gröden, Südtirol, 18. Jahrhundert. H. 21,5
2. Frühling. Mädchengestalt mit Blumenkörbchen. — Ungefaßte Holzstatuette, Gröden, Südtirol, Ende 18. Jahrhundert. H. 18,5
3. Sommer. Bursche mit Korngarbe in den Armen. — Ungefaßte Holzstatuette, Gröden, Südtirol, Ende 18. Jahrhundert. H. 18,5
4. Herbst. Mann mit Traubenkörbchen im Arm. — Ungefaßte Holzstatuette, Gröden, Südtirol, Ende 18. Jahrhundert. H. 19
5. Winter. Greis im Pelz mit Gluthafen im Arm. — Ungefaßte Holzstatuette, Gröden, Südtirol, Ende 18. Jahrhundert. H. 19

6. Winter. Greis mit Pelz und Muff. — Ungefaßte Holzstatuette, Gröden, Südtirol, 18. Jahrhundert. H. 22

XXI. **Ungeheuermaske.** Krokodilrachen mit Hörnern und langen Ohren. Pinzgauer Perchtenmaske. — Gefaßte Holzschnitzerei, 18. Jahrhundert. L. 62

XXII. **Ungeheuermaske.** Krokodilrachen mit Stoßzähnen, echten Kuhhörnern, Hahnenkamm, langen Ohren. Pinzgauer Perchtenmaske. — Gefaßte Holzschnitzerei, frühes 19. Jahrhundert. L. 88

XXIII. **Mechanisches Orchester.** Praterbuden-Schau- und -Spielstück in Form eines grotesken Orchesters.

Auf einer Bank sitzen nebeneinander und musizieren, von links nach rechts: Österreicher mit Querpfeife, Franzose mit Klarinette, Engländerin mit Katze und Geige, Amerikaner mit Cello. Dahinter: Teufel mit Pansflöte und Notenblatt, Hanswurst mit Pritsche, Böhmin mit Männchen im Rückenkorb und Gitarre, Affe, nach Noten singend. In der Mitte eine Art Wirtsfigur, als Dukatenmännchen, mit Sammelteller, offenbar als „deutscher Michel“ gedacht. Vor den Musikanten ein aufwartender Pudel, eine Vase mit nickendem Uhu, von zwei Drachen flankiert. Inschriftschild:

Die beste Capell'n is g'wiss dö da allan,
Es san a dabei d' schönsten G'friesser.
Dö Leut' hab'n alle an eigenen Schan',
Und der Michel, am lustigsten is' er.

Gefaßte Holzfiguren, mechanisch durch Kurbel von rückwärts bewegt, Mitte des 19. Jahrhunderts, vermutlich Wien.

Gesamtlänge 135

XXIV. **Fünf Schauspielmasken,** bei den Krimmler Volksschauspielen in verschiedenen Rollen verwendet. Geschnitzt von Peter Lechner, Krimml, Salzburg, 20. Jahrhundert. — Gefaßte Holzschnitzereien. 1.: H. 20, 2.: H. 23, 3.: H. 25, 4.: H. 22, 5.: H. 21 Vgl. Raum C, VI, 5.

XXV. **Vitrine: Masken und Hanswurstgestalt.**

a) Rückwand: Masken.

1. **Teufelsmaske** mit langer Nase und echten Hörnern. — Gefaßte Holzschnitzerei, Salzburg, 19. Jahrhundert. H. 51
2. **Teufelsmaske**, bärtig, mit kurzen Hörnern und ausgestreckter Zunge. — Gefaßte Holzschnitzerei, Salzburg, frühes 19. Jahrhundert. H. 30
3. **Teufelsmaske** mit langer Nase. — Gefaßte Holzschnitzerei, Tauferer Tal, Südtirol, frühes 19. Jahrhundert. H. 28
4. **Teufelsmaske** mit Schweinsrüssel. — Gefaßte Holzschnitzerei, Salzburg, 19. Jahrhundert. H. 30
5. **Perchtenmaske** mit langer, schiefer Nase und ausgestreckter Zunge. — Gefaßte Holzschnitzerei, Salzburg, frühes 19. Jahrhundert. H. 24

6. Perchtenmaske mit roter Stoffzunge und schwarzer Pelzrahmung. — Gefaßte Holzschnitzerei, 18. Jahrhundert. H. 27
7. Luzifermaske mit echten Hörnern und goldener Krone. — Gefaßte Holzschnitzerei, 19. Jahrhundert. H. 41
8. Teufelsmaske mit echtem Rehgeweih. — Gefaßte Holzschnitzerei, Salzburg, 18. Jahrhundert. H. 40
9. Teufelsmaske, dickgesichtig, mit Schweinsohren. — Gefaßte Holzschnitzerei, Salzburg, 18. Jahrhundert. H. 24
10. Männliche Maske, vollbärtig. — Gefaßte Holzschnitzerei, Gries bei Bozen, frühes 19. Jahrhundert. H. 32
11. Weibliche Maske mit Warzen und Doppelkropf. Innen bezeichnet „VZPA.“. Perchtenmaske. — Gefaßte Holzschnitzerei, Salzburg, 18. Jahrhundert. H. 31
12. Männliche Maske mit langem, aufgedrehtem Schnurrbart und kleiner Kinnfliege. — Gefaßte Holzschnitzerei, Tirol, 18. Jahrhundert. H. 25
13. Männliche Maske mit Vollbart. — Gefaßte Holzschnitzerei, Imst, Tirol, frühes 19. Jahrhundert. H. 27
14. Todesmaske. — Gefaßte Holzschnitzerei, Salzburg, 18. Jahrhundert. H. 27
15. Totenmaske, gelblich, mit herausquellender Zunge. Perchtenmaske. — Gefaßte Holzschnitzerei, Salzburg, 18. Jahrhundert. H. 25
16. Männliche Maske mit schiefer Nase und umgekehrt schieferm Kinn, verzogenem Mund. Als Bajazzo-
maske verwendet. — Gefaßte Holzschnitzerei, Krimml, Salzburg, frühes 19. Jahrhundert. H. 23
17. Männliche Maske mit beweglichem Unterkiefer und stark vorspringendem Kinn. — Gefaßte Holzschnitzerei, Ausseer Land, frühes 19. Jahrhundert. H. 22
18. Weibliche Maske von hexenhaftem Aussehen. — Ungefaßte Holzschnitzerei, Vintschgau, Südtirol, 18. Jahrhundert. H. 24
19. Teufelsmaske vom Krimmler Hexenspiel. — Gefaßte Holzschnitzerei, Krimml, Salzburg, 19. Jahrhundert. H. 36
Vgl. Raum C, VI, 12.
20. Bauernmaske vom Krimmler Hexenspiel. — Gefaßte Holzschnitzerei, Krimml, Salzburg, 19. Jahrhundert. H. 28
Vgl. Raum C, VI, 12.
21. Schönperchtmaske mit ornamental gestalteten Augenbrauen, Nase und Bart. — Gefaßte Holzschnitzerei, Goldegg im Pongau, Salzburg, 18. Jahrhundert. H. 22

22. Teufelsmaske mit großer Nase, stilisiertem Bart und echten Hörnern. — Gefaßte Holzschnitzerei, Salzburg, 18. Jahrhundert. H. 48
23. Männliche Maske mit schiefer Nase und ausgestreckter Zunge, Schnurr- und Kinnbart. Pinzgauer Perchtenmaske. — Gefaßte Holzschnitzerei, Salzburg, 18. Jahrhundert. H. 27
24. Männliche Maske mit stark stilisiertem Schnurr- und Kinnbart. — Gefaßte Holzschnitzerei, Imst, Tirol, 18. Jahrhundert. H. 23

b) Die Hanswurstgestalt in der Volkskunst.

1. Tanzender Bauernbursche in innerösterreichischer Tracht des 17. Jahrhunderts, mit Halskrause. — Gefaßte Holzstatuette auf Holzsockel, 18. Jahrhundert. H. 14,5
2. Hanswurst mit Pritsche und Schlagbeutel, breitkrepfigem Hut, Halskrause und HW.-Herz auf der Brust zwischen zwei Rosen. — Deckelloser Krug, bunt bemalt, Gmunden, Oberösterreich, um 1750. H. 20,5
3. Tanzender Bauernbursche in Tiroler Tracht des frühen 18. Jahrhunderts. — Gefaßte Holzstatuette auf Holzsockel, Mitte 18. Jahrhundert. H. 15
4. Bauernbursche mit Gans in beiden Händen, in innerösterreichischer Tracht des frühen 18. Jahrhunderts, mit Spitzhut. — Ungefaßte Holzstatuette, Gröden, Südtirol, frühes 18. Jahrhundert. H. 17
5. Hanswurst mit Pritsche und Laterne, aufhüpfend. Breitkrepfiger Hut, Halskrause. Zwischen stilisierten Nadelbäumen. — Deckellooses Krüglein, bunt bemalt, Gmunden, Oberösterreich, Ende 18. Jahrhundert. H. 18,5
6. Bauer mit kleinem Hanswurst auf den Schultern. Gebückter Mann in Tiroler Tracht, spitzbärtig und spitzhütig, trägt einen knabenhaften Hanswurst in akrobatischer Stellung auf der rechten Schulter und unterstützt mit der linken erhobenen Hand dessen linken Fuß. Hanswurst mit Spitzhut und Halskrause. — Ungefaßte Holzstatuette auf Holzsockel, Gröden, Südtirol, Anfang 18. Jahrhundert. H. 25
7. Hanswurst vor Kirche in Landschaft. Hanswurst mit breitkrepfigem Hut und Halskrause in tänzelnd schreitender Stellung. — Buntbemalter Krug mit Zinndeckel, Gmunden, Oberösterreich, Mitte 18. Jahrhundert. H. 20
8. Hanswurst mit federgeschmücktem Spitzhut, Pritsche und maskenhafter, langer, roter Nase, aufhüpfend. Auf dem Türchen eines Gewürzkästchens mit Hauptfach und 9 Lädchen. — Öl auf Holz, vielleicht Tirol, 18. Jahrhundert. H. 17,5, Türchen 7 × 10,5

9. Junger Bürger in innerösterreichischer Tracht des 17. Jahrhunderts, mit Breithut und Halskrause. — Deckelloser Krüglein, bunt bemalt, Gmunden, Oberösterreich, Anfang 18. Jahrhundert. H. 14
10. Grotteskes, großköpfiges Liebespaar in bäuerlicher Tracht des frühen 19. Jahrhunderts, buckliger Ehemann mit Dreispitz und Zopf von links. Darüber:
 „So geht es zu in meinem Haus, wann ich thut (!) gehen aus.“
 Deckelloser Krug, bunt bemalt, Gmunden, Oberösterreich, nach 1800. H. 21,5
11. Tanzender Bauer (in balancierender Stellung) vor Bauernhaus. Mann hemdärmelig, mit Rundhut. — Blaubemalter Teller, vielleicht Niederösterreich, um 1800.
 Dm. 29,5
12. Bauer mit erhobenen Händen, in innerösterreichischer Tracht des späten 17. Jahrhunderts, mit breitkrepfigem Hut und Halskrause. — Deckelloser Krug, bunt bemalt, Gmunden, Oberösterreich, frühes 18. Jahrhundert. H. 22

Raum B

Stoffe und Formen des Volksschauspieles

I. Hängevitrine: Sommer- und Winterspiel.

1. Sommer- und Winterspiel. Donnersbach, Steiermark, um 1890. Lichtbild.
2. „Der Sommer und Winter.“ Kupferstich, sign. (Jeremias) Wolf, Augsburg, 17. Jahrhundert. (Fotokopie.)
3. Landständenspiel. Donnersbach, Steiermark, um 1890. Lichtbild.
4. Landständenspiel. Spieler mit Hanswurst. Donnersbach, Steiermark, um 1890. Lichtbild.
5. Jahreszeitenlünetten am Haus Wien 7., Stiftgasse Nr. 9. Empire. Lichtbild.
6. Jahreszeitenlünetten am Haus Wien 12., Meidlinger Hauptstraße 11. Empire. Lichtbild.

II. Hängevitrine: Sommer- und Winterspiel.

1. Karl M. Klier, Der Kampf zwischen Sommer und Winter. Ein altes Volksspiel (Kärnten, 1819). Wien 1928.
2. Adalbert Depiny, Ein Sommer- und Winterspiel aus der Sammlung Baumgarten (Innviertel). (Heimatgaue, 13. Bd., Linz, 1932, S. 185 ff.)
3. Franz Vogl und Werner Lynge, Sommer- und Winterspiele (Salzburg und Innviertel). (Volksbildung, Bd. 10, Wien 1930, S. 242 ff.)
4. Werner Lynge, Zur süddeutschen Spielart des Sommer- und Winterstreites. (Wiener Zeitschrift für Volkskunde, 42. Bd., 1937, S. 5 ff.)
5. Hans Moser, Zur Geschichte des Winter- und Sommerkampfspieles. (Bayrischer Heimatschutz, 29. Bd., München 1933, S. 33 ff.)

III. **Bäuerlicher Kleiderkasten.** Türfüllungen: Frühling (Schäferin), Sommer (Mäher mit Trinkglas), Herbst (Dame mit Weinkelch), Winter (Bürger mit gerupfter Gans, hinter ihm aufgehängte Schinken usw.). Oben und unten Bordüre mit den 12 Tierkreiszeichen in Medaillons. Hl. Florian, Sebastian und Rochus in Kartuschen. Weichholzkasten, bemalt, datiert 1791, Umgebung von Kremsmünster, Oberösterreich.

- IV. **Maria als Schäferin (Gute Hirtin).** Hinterglasbild, vielleicht steirisch. 18. Jahrhundert. 32 × 43
- V. **Vitrine: Sommer- und Winterspiel.**
1. **Frühling** (Dame als Schäferin), Rundmedaillon. Abguß von Lebkuchenmodel, 18. Jahrhundert. Dm. 13,5
 2. „Ein Lustspiel vom Sommer und Winter.“ Aufzeichnung von Karl Reiterer, 1890, Alt-Irdning, Steiermark. Kleinoktavheft.
 3. **Sommer** (leichtbekleidetes Mädchen mit Ährenгарben und Sichel), Rundmedaillon. Abguß von Lebkuchenmodel. Um 1800. Dm. 13,5
 4. **Sommer- und Winterspiel.** Obersteirische Handschrift, um 1830. Auf den letzten Seiten Eintragung der Mitspieler eines Paradeisspielles, 1890. Quartheft.
 5. **Philipp von End,** Über Lieder und Volksfeste in den Alpenländern, vorzüglich in Kärnthen und Steyermark. (Mahlerisches Taschenbuch für Freunde interessanter Gegenden usw., Bd. 1, Wien 1812, S. 170 ff.)
Enthält Erstaufzeichnung der Kärntner „Verabschiedung des Winters“. (Ko.)
- VI. **Vitrine: Sommer- und Winterspiel.**
1. **Johann Steiner,** Der Reisegefährte durch die österreichische Schweiz oder das ob der ennsische Salzkammergut. Linz 1820.
Aufgeschlagen: S. 55, „Die vier Jahreszeiten“. (Ko.)
 2. **Franz Sartori,** Neueste Reise durch Österreich ob und unter der Enns, Salzburg, Berchtesgaden, Kärnthen und Steyermark usw. 2. Bd., Wien 1811.
Aufgeschlagen: S. 348, „Der Wettstreit des Winters und Sommers“ mit der Ankündigung der Veröffentlichung von Ends, siehe V, 5). (Ko.)
 3. **Theodor Vernaleken,** Mythen und Bräuche des Volkes in Österreich. Wien 1859.
Aufgeschlagen: S. 297, „Wettstreit zwischen Winter und Sommer“ aus Göpfritz, NÖ.
- VII. **Frühling** (Mädchen als Schäferin mit Blumenschmuck). Hinterglasbild, vermutlich Augsburg, 18. Jahrhundert. 22 × 27
- VIII. **Sommer** (Knabe als Schnitter mit Sense und Sichel). Hinterglasbild, vermutlich Augsburg, 18. Jahrhundert. 22,5 × 28
- IX. **Vier Jahreszeiten.** 4 Tafeln mit je einer Frauengestalt, mit Rechen, Sichel, Früchtekorb und Gluthafen, altersmäßig gestuft. Öl auf Holz, wahrscheinlich ursprünglich Kastenfüllungen. „Herbst“ datiert 1753. (4 ×) 24 × 32,5

X. Todessinnbild mit zehn Altern. Mittelfeld: Geflügelter Tod mit Sense und Sanduhr, vor Beinhaus mit Schädeln links; auf dem Boden Globus, Musikinstrumente, Palette, Helm, Trommel, Urkunde, Wappen, Kronen, Reichsapfel usw. Rahmung: Darstellungen der zehn Altersstufen in Ovalmedaillons, mit Unterschriften:

X Jahr ein Kind
 XX Jahr ein Jüngling
 XXX Jahr ein Mann
 XL Jahr wohlgethan
 L Jahr stillestahn
 LX Jahr gehts Alter an
 LXX Jahr ein Greiß
 LXXX Jahr nit mer weis
 XC Jahr der Kinder spott
 C Jahr genad dir Gott

Unten Mitte Schriftschild, gehalten von zwei Genien (Jugend und Alter), mit Spruch:

Hoffart bespiegle dich hier an
 Ehrgeiz schau dieses Bilt recht an
 Du Uebermuth tritt auch herbey
 Sih was dein Loß am Ende sey
 Ihr Laster last euch ins gemein
 Dieses ein redend Beyspiel sein.
 Junge und alte all zugleich.
 ihr möget seyn arm oder reich
 Hier seht ihr an dieser Figur
 was der Mensch ist von Natur
 Weisheit, Thorheit und Frölichkeit
 hört endlich auf nach dieser Zeit
 und wird in ein solch Bild verkehrt
 Das niemand mehr zu sehn begehrt.

Öl auf Leinwand. Aus Bischoflack, Krain. Ende 17. Jahrhundert.
 83 × 98

XI. Vitrine: Jedermannmotiv.

1. Liedflugblatt „Ein schönes Lied, genannt das menschliche Leben nach den Zehn Alters-Stufen.“ Steyr, Joseph Greis, 19. Jahrhundert. (S.)
2. Liedflugblatt „Drey schöne Neue Lieder“:
 1. Alles soll traurig seyn
 Jung und alt insgemein.
 2. O bedrängtes Menschenleben
 Oder kurz genoßne Freud.
 3. Hast mich zuvor gekannt
 Und wirst mich jetzt anschauen.
 Steyr, Joseph Greis, 19. Jahrhundert. (Kl.)
3. Liedflugblatt „Drey neue Lieder“:
 1. Alles soll traurig seyn
 Jung und alt insgemein.
 2. O bedrängtes Menschenleben
 Oder kurz genoßne Freud.

3. Hast mich zuvor gekannt
Und wirst mich jetzt anschauen.
(Wiener-)Neustadt, 1808. (Kl.)
4. Friedrich Mibes, O. Cist., Himmlisches Jerusalem.
Prag 1722.
Aufgeschlagen: Unsignierter Kupferstich bei S. 654. Sterbender zwischen Engeln und Teufeln. Der Tod mit der Sense kommt zur Tür herein, ein Teufel hält ein langes Schuldenregister, von 100 bis 500.000, vor. (Kr.)
5. Liedflugblatt „Zwey schöne Neue Lieder“:
1. Ich geh herum in weiter Welt
Such meinen Raub zusammen.
2. Discurs zwischen dem Tod und einer sterbenden Seel, wird in folgendem Gesang annehmlich zu vernehmen seyn:
Ach weh was Graus
Schließt zu das Haus.
Graz, Widmannstetter, 18. Jahrhundert. (Kl.)
6. Liedflugblatt „Drey schöne Neue Lieder“:
1. Ich geh herum in weiter Welt
Such meinen Raub zusammen.
2. Ach weh was Graus,
Schließt zu das Haus.
3. Jugend was hilft dir dann dein Schertzen.
Ohne Ort und Jahr, vielleicht Wien, frühes 18. Jahrhundert. (Kl.)
Aufgeschlagen: 2, Dialoglied.
7. Fotokopie des Titelblattes von 6.
8. Jedermannbild. „Christ-Eyffriger Seelen-Wecker des Hochwürdigsten Hrn. Hr. Josephi von Barzia u. Zambrani.“
Kupferstich:
Jüngling auf dem Lotterbett. Eine Kanone rechts schießt „Wache auff“, ein Engel bläst mit Posaune ihm ins Ohr „Stehe auff“, rechts unten Teufel, der einen Verdammten in der Höllenglut peinigt: „Ohne End“. Sign. Gottlieb Wolfgang (Augsburg, 17. Jahrhundert).
20,5 × 31 (Kr.)
9. Spiel vom Jüngsten Gericht. „Kometi Buch von Jüngsten und Strengsten Gericht.“ Handschrift aus Wallern, Burgenland, geschrieben von Albert Tschida, 1873. Folio.
Aufgeschlagen: Erster Auftritt des Jünglings. (Das Spiel verbindet das Jedermann-Motiv mit dem des Jüngsten Gerichtes).
(VldA. NÖ.)
10. Jedermannbild. Sterbender auf dem Bett, links Schutzheilige (Ignatius, Aloysius) und Maria, auf Christus am Kreuz weisend, rechts Joseph, hinter ihm Teufel mit Schuldregister. Der Teufel wird durch Michael von rechts oben durch einen Blitzstrahl zurückgedrängt. Vorn unten Verdammte im Höllenfeuer. Kupferstich, unbezeichnet, 18. Jahrhundert. Unterschrift:
Meyn Jesu steh mir bey! Maria vor mich bit!
Ihr meine Schutz Patron im Todt verlasst mich nit.
9 × 13,8 (Kr.)

11. **Jedermannbild.** Sterbender auf dem Bett. Links Trauernde und ein Priester, oben auf der Wolke Engel mit Kreuz und Kranz, rechts am Bett Tod mit Pfeil. — Kupferstich, unbezeichnet, frühes 18. Jahrhundert. 8,5 × 13,5 (Kr.)
- XII. **Hl. Antonius der Einsiedler mit dem Teufel.** Antonius als Kapuziner, mit Stab, Buch und Rosenkranz (mit T-Kreuz-Anhänger) auf dem Weg, der Teufel, gehörnt und geschwänzt, trägt ihm die Glocke. — Öl auf Holz, bezeichnet A. P. 1772. Ötztal, Tirol. 39 × 47
- XIII. **Jedermannbild.** Sterbender im Bett, daneben Priester mit Kreuz. Unten und rechts Teufel, einer mit Schuldbuch. Rechts das Fegefeuer, aus dem ein Engel eine Seele heraushebt. In der Mitte schwebt ein Engel mit einer geretteten Seele nach oben, ein zweiter mit Kreuz und Buch der guten Werke über dem Sterbenden. Oben links Maria und Elisabeth (?), Mitte Dreifaltigkeit zwischen je zwei Cherubsköpfen, rechts Joseph und Johannes der Täufer. — Öl auf Holz, vermutlich Oberösterreich, nach 1800. 50 × 60
- XIV. **Jedermannbild.** Sterbender auf dem Bett, links von ihm Priester bei der Spendung der Kommunion, davor Teufel mit aufgeschlagenem Schuldbuch, dahinter Tod mit Sense und Sanduhr. Links oben auf Wolke hl. Barbara mit Hostienkelch, vor Turm, um sie Engelpütten mit Schwert und Märtyrerpalme. Votivbildartig angeordnet. — Öl auf Holz, Nordtirol, 18. Jahrhundert. 60 × 68
- XV. **Albertitafel.** Darstellung der Offenbarung der neun Punkte zur Führung eines gottgefälligen Lebens an den sel. Albertus Magnus. Mittelfeld: Albertus bei der Wandlung, darunter die Legende. Als Rahmung neun Doppelfelder mit Darstellung der Punkte. — Öl auf Leinwand, frühes 18. Jahrhundert, vielleicht Tirol. 72 × 97 (Kr.)
9. Punkt: „Wenn du alle Wollust und Freud der Welt veracht und verlaßest, so ist es mir lieber, als wan ein Sauln von der Erd bis an Himmel gelanget, so voller spiz und Meßer were, und liessest dich auf und ab ziehen.“
- XVI. **Vitrine: Faustmotive.**
1. Fritz Brukner und Franz Hadamovsky, Die Wiener Faustdichtungen von Stranitzky bis zu Goethes Tod. Wien 1832.
 2. Rudolf Payer von Thurn, Faustisches aus Tirol. (Chronik des Wiener Goethe-Vereins, XXV. Bd., 1911, S. 34 ff.) Aufgeschlagen S. 60/61: Faustkreuz-Freskobilder an den Häusern 56 und 59 in Schmieden, Tirol, von 1746.

3. Kleines Andachtsbild, „Wahrer Abriß der Bildniß des gekreuzigten Heylandt in der Stadtpfarrkirche zu Steyr.“ Kupferstich, sign. Widemann, Steyr, 18. Jahrhundert. (Kr.)
Das Steyrer Kreuz entspricht formell völlig dem Faustkreuz-Typus, vgl. XVIII.
4. Gebetdruck, „Wahre Abbildung des gekreuzigten Heiland in der Stadt Pfafkirchen zu Steyr.“ Holzschnitt ohne Ort und Jahr, 18. Jahrhundert. (Kr.)
5. Kleines Andachtsbild, „IESUS CRUCIFIXVS“. Pergamentmalerei, 18. Jahrhundert. (Kr.)
6. Kleines Andachtsbild, „Wahre Abbildung von dem Christus zu Steyr in der Stad(!) Pfarrkirchen“. Kol. Kupferstich, sign. Kauperz, Graz, und Johann Ferd. Holzmayr. 18. Jahrhundert. (Kr.)

XVII. Albertitafel. Darstellung wie XV, mit etwas gekürzten Texten.
— Öl auf Leinwand, Mitte des 18. Jahrhunderts, vielleicht Tirol.
88 × 118

XVIII. Faust-Kruzifix. Christus am Kreuz, mit tief gesenktem Haupt, zwei Brustwunden (links und rechts), der INRI-Zettel zu Häupten leer. Unterschrift:
„Wahre Copia Nach dem Originali Welche dem Doctori Fausto von Teufel ist vorgestellet worden.“
Öl auf Leinwand, um 1700, Wien. 64 × 102 (Kr.)

XIX. Wand mit Sternsingersternen.

1. Stern: Stange mit Papptrommel, buntpapierbespannt (beiderseits Stern). Niederösterreich, 20. Jahrhundert. Dm. 24
2. Drehbarer, sechsstrahliger Holzstern an gedrehter und profilierter blauer Stange. Stangenbekrönung: drehbares, stehendes Jesuskind vor blechgeschnittenem Körper-Strahlennimbus. — Tirol, 18. Jahrhundert. H. der Figur: 14
3. Stern: Stange mit Siebtrommel, buntpapierbespannt (vorn Jesuskind, liegend, mit Kreuz, im Stern). Niederösterreich, 20. Jahrhundert. Dm. 25

XX. Hängevitrine: Paradeisspiel.

- 1—15. Paradeisspiel in Kindberg, Steiermark. Lichtbilder von der Aufführung 1912.
Vgl. Raum C, V. 7.
16. Paradeisspiel im Schneeberggebiet, Niederösterreich. Handzeichnung von Jakob Gauer-
mann, um 1830. (Fotokopie.)

XXI. Hängevitrine: Weihnachtsspiel.

- 1— 3. Weihnachtsspiel in Donnersbach, Steiermark. Lichtbilder von Aufführung um 1890.

4. Weihnachtsspiel von Kaning, Kärnten. Lichtbild von Aufführung um 1910.
- 5—9. Weihnachtsspiel in Alt-Aussee. Lichtbilder von Aufführungen um 1910.
- 10—12. Figurengruppen aus dem Steyrer Krippenspiel. Lichtbilder von 1919.
13. Sternsinger, Ebersdorf, Niederösterreich. Lichtbild um 1930.
14. Sternsinger, Themenau, Niederösterreich. Lichtbild um 1890.
15. Sternsinger, Neuberg, Steiermark. Lichtbild 1930.
16. Sternsinger, Wien. Lichtbild 1938.
17. Sternsinger, Donnersbach, Steiermark. Lichtbild um 1900.
18. Sternsinger, Niederösterreich. Lichtbild um 1940.

XXII. Hängevitrine: Volksbühnenspiele.

- 1—8. Volksschauspiele in Kaning, Kärnten. Lichtbilder um 1910.
 1. Die Spielerschar.
 2. Szenenbild „Rosa von Tannenburg“.
 3. Szenenbild „Klaus Störtebäcker“.
 4. Szenenbild „David und Goliath“.
 5. Szenenbild „Genoveva“.
 6. Szenenbild „Ursula mit dem Wunderkropf“.
 7. Szenenbild „Der rauschige Barthel“.
 8. Rollenbild „Der boarische Hiasl“.

Vgl. Raum C, V, 9.
9. Placidus Altmutter, Bauerntheater in der Höttinger Au (bei Innsbruck). Lichtbild nach dem Gemälde im Innsbrucker Ferdinandeum.

XXIII. Hängevitrine: Passionsspiel.

- 1—9. Passionsspiele in Metnitz, Kärnten. Lichtbilder von der Aufführung 1912.
 1. Rollenbild „Christus und Gottvater“.
 2. Rollenbild „Jüdischer Priester und Rat“.
 3. Rollenbild „Annas und Kaiphas“.
 4. Rollenbild „Römische Soldaten“.
 5. Rollenbild „Maria und Magdalena“.
 6. Rollenbild „Engel, Tod und Teufel“.
 7. Rollenbild „Petrus und Judas“.
 8. Rollenbild „Josef von Arimathia und Grabwächter“.
 9. Rollenbild „Herodes, Pilatus und Frau des Pilatus“.

Vgl. Raum B, XXXI, 4.

10. Verurteilung Christi in einem Kärntner Christileidenspiel. Lichtbild um 1930.
11. Kreuzigung in einem Kärntner Christileidenspiel. Lichtbild um 1930.
12. Szenische Abendmahlsbühne, Maria-brunn, Niederösterreich, 18. Jahrhundert. — Lichtbild.
13. Ecce homo von der Kalvarienbergkirche, Graz, Steiermark. — Lichtbild.
14. Christus mit Aposteln im Passionsspiel von Thiersee, Tirol. — Lichtbild 1935.

XXIV. Vitrine: Volksschauspiel in Handschrift und Druck.

- 1—13. Reifantenspiel, handschriftliche Rollenzettel, Sankt Georgen ob Murau, Steiermark. 19. Jahrhundert.
14. Handschriftliches Liederbuch des Vinzenz Platzer, Kienach, Steiermark, 1885.
Aufgeschlagen: „Herberg-Lied“.
„Wirth: Wer klopft an?
Josef: Zwei gar arme Leut.“
15. „Bauerndichter Rup“ (Rupert Wechselberger), Krimml, Salzburg. — Lichtbild.
16. Krimmler Hexenspiel. Handschrift von 1894. — Lichtbild.
Vgl. Raum C, VI, 12.
17. Krimmler Bauerntheater. Gruppe der Darsteller des Hexenspiels. — Lichtbild.
18. Krimmler Soldatenspiel. Handschrift. 19. Jh.
Vgl. Raum C, VI, 5.
19. Krimmler Spiel „Liebe und Krawall“ (Volks-tümliche Bearbeitung von Schillers „Kabale und Liebe“ mit Bajazzo-Gestalt). Handschrift, 19. Jahrhundert.
Vgl. Raum C, VI 5.
20. (Johann Ferdinand Gebel), Joannis Simplicii . . . Catechismatisches Hirten-Spiel Oder Catholische Gemüts-Ergötzung . . . Passau, Gabriel Mangold, 1728.
Pastoraltheologische Umarbeitungen von Weihnachtsliedern usw., mit Volksweisen. (S.)
21. Liedflugblatt „Gespräch eines kaiserlichen Husaren mit einem evangelischen Pastor.“ Karlsthal, Friedrich Schiller. Ohne Jahr, Anfang des 19. Jahrhunderts.
22. Handschrift „Deklamationen. vermehrt und Verbeßert zur angenehmen Unterhaltung. Von und auch zugehörig den Pensionirten Bahnwächter Eisner am 8te April 1881.“ Wien.
Aufgeschlagen: „Gespräch eines Kaiserlichen Husaren mit einem Luterischen Pastor.“
Vgl. Raum C, I, 3. (S.)

23. Rademin, Schweigendes Oraculum Oder die Wohlredende Verschwiegenheit des . . . S. Joannis von Nepomuk. Oratorium, Musik von (Johann) Georg Reutter. Wien, Andreas Heyinger, 1727. (Kl.)
24. Giovanni-Claudio Pasquini, Il Martirio di S. Giovanni Nepomuceno. Oratorium, Musik von (Johann) Georg Reutter. Wien, Gregor Kurtzböck, o. J. (Kl.)
25. Paul Aler, Ansberta, sive Amor conjugalis. Tragoedia. Köln 1711.
Aufgeschlagen: Zwischenspiel Streit der Stände (Bauern, Bürger, Soldaten).
Vgl. Raum B, I, 3 u. 4. (S.)

XXV. **Frautragbild.** Herbergsuchen: Joseph mit Maria (IHS auf dem Leib) vor dem Wirt, in Stadtarchitektur des Frühbarock. — Öl auf Leinwand, Salzburg, Anfang 17. Jahrhundert. 79 × 70 (Kr.)

XXVI. **Vitrine: Volksschauspielhaftes im Flugblattlied.**

1. Liedflugblatt „Lied von Adam und Eva“. Wien, Moßböck, 19. Jahrhundert.
„Jetzt will ich euch singen ein Liedl ein neus
Von Adam und Eva aus dem Paradeis.“
2. Liedflugblatt „Vier schöne Geistl. Lieder“.
1. O Joseph mein
Schau mir umb ein kleins Oertelein.
 2. O Jesulein zart,
Das Krippelein ist hart.
 3. O wie ein so rauche Krippen
Hast o Jesu dir erwählt.
 4. Auff, o Mensch, thu dich umbsehen,
Mach dich zu der Reiß bereit.
- Linz, Franz Zachäus Auinger, Anfang 18. Jahrhundert. (S.)
3. Liedflugblatt „Vier schöne neue Weihnacht Lieder“.
1. Losts auf Buemä
Könnts denn schlaffä.
 2. Auf auf hollä liebi Buemä,
I bin heut recht all väzagt.
 3. Ihr Hirten schlafet nicht,
Kommet thuts allhier sehen.
 4. Schlaf Jesulein schlaf,
Das Bethlein ist hart.
- Ohme Ort und Jahr, 18. Jahrhundert. (S.)
4. Liedflugblatt „Fünff schöne geistliche Weyhnacht-Lieder“.
1. Der Tag der ist so freudenreich
Allen Creatures.
 2. Gegrüst seyst du o Jesulein,
Schöns Kindelein.
 3. Last uns das Kindelein wiegen,
Das Hertz zum Krippelein biegen.

4. O gnadenreiche Zeiten!
O gnadenreiche Post!
5. O Jesulein, schöns Kindelein,
Dich grüß ich ganz von Hertzen mein.
Linz, Johann Caspar Leidenmayer, 18. Jahrhundert. (S.)
5. Liedflugblatt „Ein schönes geistlich. Weihnachtslied“.
Auf auf ihr Hirten
Thut euch nicht verweilen.
Ohne Ort und Jahr, 18. Jahrhundert. (S.)
6. Liedflugblatt „Herberg-Lied“.
Felsenharte Bethlehemiter,
Wie könnt ihr so grausam seyn.
Ohne Ort und Jahr, Anfang 19. Jahrhundert. (S.)
7. Liedflugblatt „Zwey schöne und geistliche Lieder“.
1. Vom geistlichen Wächter.
Umb 8te betrachte
Daß jetzund die Fasten.
2. (Dialog zwischen Engel Raphael und Seele.)
Wo geht die Reyß nun hin,
Wohin mein lieber Wandersmann.
Linz, Franz Zachäus Auinger, 18. Jahrhundert. (S.)
8. Liedflugblatt „Zwey schöne Geistliche Lieder“.
1. Komm, o Seel, mit mir spaziren
Vor die Stadt Jerusalem.
2. In Schwartz will ich mich kleyden,
Herr Jesu dir zu Ehr.
Linz, Franz Zachäus Auinger, 1718. (S.)
9. Liedflugblatt „Fünff neue Geistliche Lieder“.
1. Ach du verblendte Welt,
Was thust du dir bedencken.
2. Mensch was hilft den Wollust Leben
Deine Freud auff dieser Welt.
3. Ach lauff daher,
O Sünder mein.
4. Da Jesus an dem Creutze stund,
Und ihm sein Leichnamb war verwundt.
10. Liedflugblatt „Drey schöne neue Geistliche Lieder“.
1. (Abschiedsdialog zwischen Jesus und Maria)
Ach allerliebste Mutter mein,
Lieb über alles Lieben.
2. Kommt ihr Schäflein mit Begierden,
Folget eurem Schäfer nach.
3. Gelobt seyst du Maria,
O Mutter Gottes rein.
Ohne Ort, 1773. (Kr.)
11. Liedflugblatt „Zwey schöne Neue Geistliche Lieder“.
1. (Abschiedsdialog zwischen Jesus und Maria)
Ach allerliebste Mutter mein,
Lieb über alles Lieben.
2. Christi Paßions-Uhr, in 12 Nacht- und 12 Tagstunden abgetheilet.

Die Passions-Uhr wan ich hör
Gedencke ich zu meiner Lehr.

Steyr, Joseph Grünwald, 18. Jahrhundert. (S.)

12. Liedflugblatt „Vier schöne neue Geistliche Lieder“.

1. Die Geistliche Nacht-Wacht.
Ihr liebe meine Christen laßt euch sagen
Maria thut bitterlich weinen und klagen.
2. O Jesu liebster Jesu mein
Dir thu ich mich ergeben.
3. Himmel wie kannst du länger zusehen
Wie grausam die Juden mit Jesu umgehen.
4. Mensch was ist dein Wollust Leben,
Dein Turniren in der Welt.

Steyr, Gregor Menhart, 18. Jahrhundert. (Kr.)

13. Liedflugblatt „Fünff schöne Geistliche Lieder“.

1. Wo ist Jesus mein Verlangen
Mein Geliebter und mein Freund?
2. Mit vil Müh und großen Sorgen
Hab ich drey und dreyßig Jahr.
3. Mensch was ist dein Wollust Leben,
Dein Turniren in der Welt.
4. Komm Heil. Geist mit deiner Gnad.
(fehlt)
5. Des Heil. Vatter Nahmen.
(fehlt)

Steyr, Joseph Grünwald, 18. Jahrhundert. (S.)

14. Liedflugblatt „Drey schöne neue Geistliche Lieder“.

1. O Noth! O Pein! O Schmerzen,
O liebster Jesu mein.
2. Ach weh, o Schmerz und Pein!
Wer gibt mir Trost allein.
3. Ihr Sünder kommt gegangen,
Seht euren Jesum an.

Steyr, Franz Joseph Meder, 18. Jahrhundert.

15. Liedflugblatt „Jesus und die klagende Seele“.

(Dialog zwischen Seele und Jesus)
Wie ist doch das Leben öde,
Ach wie ist es doch so leer.

Steyr, Haas, 19. Jahrhundert. (S.)

16. Liedflugblatt „Ein geistliches Schäffer-Lied und die sieben Worte des Herrn“.

Ein guter Hirt, spricht Gottes Sohn,
Die große Lieb, die treibt mich an.

Wels, ohne Offizin, 1810. (Kr.)

17. Liedhandschrift, Burgenland (Heideboden), 19. Jahrhundert.

Aufgeschlagen: Gründonnerstaglied:
„Da der Herr Christ zu Tische saß,
Zuletzt das Osterlämmlein aß.“

Handschrift durch Brand bei der Belagerung Wiens 1945 schwer
beschädigt. (VidA. NÖ.)

XXVII. **Frautragbild.** Herbergsuchen: Joseph mit Maria vor dem Wirt am Stadttor. — Öl auf Leinwand, Salzburg, frühes 18. Jahrhundert. 69 × 61 (Kr.)

XXVIII. **Vitrine: Volksschauspielhaftes im Kleinen Andachtsbild.**

1. **Hochzeit zu Kana.** Kol. Kupferstich auf Pergament, sign. Michiel Bunel, 17. Jahrhundert. — Unterschrift:
Die Diener schöpfen Wasser ein,
Der Herr daraus macht guten Wein.
Die Menschen machens Widerspiel.
O Herr! bey dir ich zechen will. (Kr.)
2. **Abschied Christi von Maria.** Kol. Kupferstich, spätes 18. Jahrhundert. — Unterschrift:
Ach mein Sohn! Töb. V, 4. (Kr.)
3. **Abschied Christi von Maria.** Kol. Kupferstich auf Pergament, sign. Jacobus de Man, 17. Jahrhundert. (Kr.)
4. **Letztes Abendmahl.** Kupferstich, 17. Jahrhundert, unsigniert. (Kr.)
5. **Christus auf dem Ölberg (in Osterei-Form).** Pergamentmalerei, 18. Jahrhundert. — Unterschrift:
Hier schwitzt mein Jesus Blut
Und ich das Wasser kaum.
So wenig Angst hab ich,
Wenn ich mein Heil versaum.
6. **Gefangennahme Christi im Ölberggarten.** Unsignierter Kupferstich, 17. Jahrhundert. (Kr.)
7. „Jesus wird von Caiphas Zum Todt verdambt.“ Kupferstich, sign. I. F. Belling, Augsburg, 18. Jahrhundert. (Kr.)
9. **Passionsallegorie.** Titelblatt einer Stichfolge „Passio D. N. JESU CHRISTI IN XLVI Icones pro tot Verni Ieiunii Diebus distributa.“ Kupferstich, sign. God. Bern. Göz und Jos. u. Joa. Klauber, Augsburg, 18. Jahrhundert. (Kr.)
10. **Christus empfängt von Engel das Kreuz.** Titelblatt einer Lithographienfolge „Die vierzehn Stationen oder Der Kreuzweg unseres Herrn Jesu Christi.“ Lith. Sebastian Langer, Wien, 19. Jahrhundert. (Kr.)
Kreuzwegandacht:
Laß mich dein Leiden singen
Dir des Mitleids Opfer bringen
Unverschuld'tes Gotteslamm!
Das von uns die Sünde nahm.
Jesu! drücke deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen;
Laß dein Kreuz und Todespein
Trost in meinem Tode seyn. (Kr.)
11. „Jesus begegnet seiner betrübten Mutter.“
4. Station der Folge von 10. (s. d.)

Jesus unter Blut und Schlägen
Sieht die Mutter Ihm entgegen,
Sie sah ihn — Betracht', o Herz!
Jesus und Marias Schmerz.
Jesus drücke u. d. Üb.

(Kr.)

12. Jesus wird seiner Kleider beraubt und mit Essig und Galle getränkt.“ 10. Station der Folge von 10. (s. d.)

Unsere Frechheit abzubüßen
Wird sein Kleid ihm abgerissen,
Und für unsre Lüsterheit
Gall und Essig Ihm bereit't.
Jesu drücke, u. d. Üb.

(Kr.)

13. „Heiliger Kreuz-Weg unseres göttlichen Erlösers JESU CHRISTI, in 15 Stationen oder Bethorte bis zum heiligen Grabe abgetheilt, mit Gewinnung aller verlihenen Ablässe.“ Zwei Titelblätter (Text und Bild.) Linz, Josef Huemer, Witwe, 19. Jahrhundert. Bildseite mit Holzschnitt: Leidensstationen kalvarienbergartig angeordnet. (Kr.)

14. Verspottung Christi. Kupferstich, vermutlich Augsburg, 18. Jahrhundert.

Propter te sustinui opprobrium. Ps. 68. (Kr.)

15. „Der leidende Jesus im Kerker.“ Kupferstich, Ende 18. Jahrhundert.

Wie vieles mus mein Gott empfinden
Um uns von Sünden los zu winden. (Kr.)

16. Christus trägt das Kreuz, Halbfigur. Kupferstich, 18. Jahrhundert.

Mein Herr und mein Gott
Du gehst in deinen Kreuzestod,
Du leidest, stirbst, um nur das Leben
Ach mir verlohrenen Sohn zu geben. (Kr.)

17. Christus auf dem Kreuzweg, vor antiker Stadtarchitektur. Im Mittelgrund das Lamm Gottes auf hoher Säule, die Weltkugel tragend. — Kupferstich, sign. Götz et Klauber, Augsburg, 18. Jahrhundert.

Factus est Principatus super humerum ejus. Isa. 9 v. 6. (Kr.)

18. Christus zwischen den beiden Schächern am Kreuz. Kupferstich, 18. Jahrhundert.

Er ist aufgeopfert worden,
weil er es selbst gewollt. Isa. 53, 7. (Kr.)

19. Maria mit totem Christus auf dem Schoß, vor dem Kreuz. Kol. Kupferstich, sign. Joann. Michael Motz, Augsburg, 18. Jahrhundert. (Kr.)

20. „Christus in Emaus.“ Kupferstich (aus einer Passionsstichfolge). 18. Jahrhundert. (Kr.)

21. Christus in Emaus. (Im Osterei, das von einem Engel auf Wolke am Band gehalten wird.) Pergamentmalerei, 18. Jahrhundert.

Da der Herr daß brodt brach und gabs den Jngern zwey
 Da Erkanden sie ihren Meister, thaten ihn benydeinn
 Da war ein großes Jubel freidt gewesen
 Daß Christus auferstanden sey und blieben unverwesen.
 Dahero mit heller stim, singet die Kirchen frey,
 Alleluja Alleluja sey verehrt zum Oster Ey. (Kr.)

22. **Passionsallegorie.** Maria mit Schwert in der Brust, sitzend, weist Passionswappen auf Geißelsäule vor, das ein Ecce-homo-Bild von den Leidenswerkzeugen gerahmt zeigt. — Pergamentmalerei, 17. Jahrhundert. (Kr.)

XXIX. Letztes Abendmahl. Räumlich-szenische Darstellung, Kleinplastiken mit wachsbossierten Köpfen und Händen. Tafel in Rokokosaal. In Glaskästchen, blau und gold gefaßt. — Ende 18. Jahrhundert. Höhe des Kästchens 58, durchschnittliche Figurengröße 10.

XXX. Das ungerechte Gericht. Apokryphe Darstellung der Verurteilung Christi durch Pilatus und die namentlich festgelegten jüdischen Richter. Sämtliche Personen im Gerichtssaal durch Namen und Schrifttafeln gekennzeichnet, auch das Pilatusurteil lesbar. — Öl auf Leinwand, 17. Jahrhundert, Berchtesgaden, Fürstensteinschloß. 150 × 116 (Kr.)

„Diese Sententz und Urteil seind gesprochen den unschuldigen JESUM in der Stadt JERUSALEM unter den Blut-Richter Pontio Pilato. Wie solches zu Wien unter der Erden in einen Stein gehauen gefund. wd.“
 Vgl. Raum C, VIII, 8.

XXXI. Vitrine: Volksschauspielhandschriften.

1. Paradeis- und Schäferspiel. Handschrift aus Drohschlag bei Irdning, Steiermark. Folio, frühes 19. Jahrhundert.
 Besitzervermerk „Franz Oberbichler“.
2. Nikolausspiel. Lassing, Steiermark, Handschrift, spätes 19. Jahrhundert.
3. Luziferpredigt des Nikolausspieles von Alt-Irdning, Steiermark. Bleistifhandschrift, spätes 19. Jahrhundert.
4. Verzeichnis der Darsteller des Passions-spieles in Metnitz (Kärnten), 1912. Handschrift. (Brief des Leiters der Metnitzer Spiele Sebastian Wirtinger.)
5. Paradeisspiel, Handschrift aus Admont, Steiermark, 1836, Quartheft.
6. Paradeis- und Schäferspiel. Handschrift aus St. Martin bei Gröbming, 1835. Folio.
 Schreibervermerk „Franz Seebacher“.
7. Protokoll der Verhandlung gegen Paradeis-spieler, Ober-Zeiring, Steiermark, 1845.
 Vgl. Raum C, V, 3, S. 9 ff.

8. Meldung an die „löbl. Bez. Obrigkeit Propstei Zeiring“ über unerlaubte Paradeisspielaufführung vom 28. 1. 1845.
9. Bewilligung des Dekanates Irdning zur Aufführung eines Paradeisspieles, 22. 12. 1864.
Bestätigt von den Ämtern Lantschen, Gröbming, Aich, Schladming, Pichl, Wörschach, Lassing und Weißenbach. Eintragungen, aus denen der Wanderweg der Spieler hervorgeht.
10. „Rolle für den Pilgram.“ Rollenhandschrift zum Schäferspiel, Alt-Irdning, Steiermark, 19. Jahrhundert.
11. Paradeisspiel. Handschrift aus Trieben, Steiermark. Kleinoktavhandschrift, Anfang 19. Jahrhundert.
Vgl. Raum C, V, 8.

XXXII. Letztes Abendmahl. Räumlich-szenische Darstellung in schwarzem Holzkasten. Staffierte Figuren mit wachsbossierten Köpfen und Händen in Rokokosaal, dessen mittlere Fensterausnehmung rückwärts einen Farbdruck der Madonna della Sedia Raffaels trägt. — Mitte 18. Jahrhundert. Höhe des Kästchens 40, Durchschnittsgröße der Figuren 18.

XXXIII. Vitrine: Schauspielhaftes in der volkstümlichen Kleinkunst.

Auf der Vitrine:

Drei Sternsingerkronen. Pappkronen mit Buntpapierverzierung. Niederösterreich, 19. Jahrhundert.

In der Vitrine:

1. Geißelung Christi. Figurengruppe von einer Fastenkrrippe. Niederösterreich, frühes 19. Jahrhundert. H. 25
2. Dornenkrönung Christi. Figurengruppe von einer Fastenkrrippe. Niederösterreich, frühes 19. Jahrhundert. H. 24
3. Geißelung Christi. Figurengruppe von einer Fastenkrrippe. Niederösterreich, frühes 19. Jahrhundert. H. 25
4. Adam und Eva. Unter Lebensbaum, zwischen zahmen und wilden Tieren. Buntbemaltes Bienenstockstirnbrett, 1889, Steiermark. 37,5 × 13,5
5. Erzengel Michael, auf dem Teufel stehend. Reliefartige Holzplastik, ungefaßt. Vorarlberg, 17. Jahrhundert. H. 31
6. Hochzeit zu Kana. Farbgebemaltes Bienenstockstirnbrett. Steiermark, 19. Jahrhundert. 31,5 × 16,5
7. Christus in der Vorhölle, mit Adam, Eva, David und Moses. Ungefaßtes Holzrelief, 18. Jahrhundert. 25 × 13,5
8. Anbetung des Jesukindes durch die Hirten. Bemaltes Gipsrelief, 19. Jahrhundert. 39 × 35
9. Anbetung des Jesukindes durch die Hirten, in Bogenarchitektur. Bemaltes Holzrelief, Oberösterreich, Mitte des 18. Jahrhundert. 30 × 36

Aus einer kreuzwegartigen Relieffolge.

10. Maria mit totem Christus auf dem Schoß, mit Joseph von Arimathia, Nikodemus, Magdalena und drei Marien. Bemaltes Tonrelief, angeblich von dem Bauernkünstler J. Nißl, Zillertal, Tirol. Um 1800. Unterschrift: „Sie nahmen den Leichnam Jesu; u. wickelten ihm in leinerne Tücher. Johann. 19, V, 40.“
39 × 32
11. Weihnachtsszene. Jesukind in offenem Stall zwischen Maria und Joseph (mit Kerze). Lebkuchenmodellabdruck, Papier. Model 16. Jahrhundert. Dm. 14
12. Weihnachtsszene. Jesukind in offenem Stall zwischen Maria und Joseph. Lebkuchenmodellabdruck, Papier. Model 16. Jahrhundert. 10 × 14,5
13. Weihnachtsszene. Jesukind zwischen Maria und Joseph im Stall, vor angedeuteter Stadtarchitektur. Hirten auf dem Weg. Lebkuchenmodellabdruck, Papier. Model 16. Jahrhundert. Dm. 15
14. St. Georg tötet den Drachen. Rechts hinten Burg, links Jungfrau. Lebkuchenmodellabdruck, Papier. Model vielleicht 15. Jahrhundert. 16 × 20,5
15. Christus im Ölberggarten. Vorn schlafende Jünger. Lebkuchenmodellabdruck, Papier. Model 16. Jahrhundert. Dm. 14,5
16. Maria und Joseph auf der Flucht nach Ägypten. Bemaltes Holzrelief, 19. Jahrhundert. 32 × 28
17. Geheimes Leiden Christi. Apokryphe Darstellung Christi im Kerker, auf Nagelbrett sitzend, mit Kette am Hals aufgezogen, von Engel links oben betrauert. — Öl auf Holz, frühes 18. Jahrhundert, Südtirol. 13 × 20,5
18. Maria und Joseph auf der Flucht nach Ägypten. Bemaltes Holzrelief, spätes 18. Jahrhundert. 44,5 × 28

XXXIV. Hängevitrine: Erler Passionsspiel.

1. Schulkinder als Mitspielende bei der Aufführung 1922, Lichtbild.
2. Christusdarsteller der Aufführung 1922, Lichtbild.
3. Jugendlicher Darsteller der Aufführung 1922, Lichtbild.
4. Judasdarsteller der Aufführung 1922, Lichtbild.
5. Herodesdarsteller der Aufführung 1922, Lichtbild.
6. Ruinen des 1933 in Brand gesteckten Passionsspielhauses, Erl, Tirol.

XXXV. Große Fastenkrippe. Buntgefäßte Kleinplastiken in zehn Kasten und einer Figurengruppe, bünnenszenenartig gruppiert und stockwerkmäßig in drei Geschoßen aufgebaut.

1. Christus vor dem Hohenpriester, der sich das Gewand zerreißt.
2. Pilatus zeigt Christus als „Ecce homo“ auf der Treppe den aufgeregten Juden.

3. Dornenkrönung, bei der ein Knecht mit dem Schuh auf Christus zuschlägt.
4. Geißelung.
5. Verspottung, wobei ein Knecht mit einem Horn Christus ins Ohr tutet.
6. Kreuztragung mit Simon von Kyrene und einem Knaben, der das Nägelkörbchen trägt, im Hintergrund Stadttor.
7. Petrus in der Reue, vor Felsenhöhle.
8. Grablegung, mit Leuchtkorb tragendem Knecht.
9. Christus im Ölberggarten, mit stützendem Engel.
10. Büßende Magdalena mit Totenschädel.

Figurengruppe: Kreuzigungsgruppe mit Maria und Johannes.

Die einzelnen Figuren, aus deren Fülle hier nur die schauspielmäßig bedeutsamen hervorgehoben werden, sind einheitlichen Ursprungs, vermutlich Tiroler Arbeiten des späten 17. Jahrhunderts. Die Bogen-, Pilaster-, Tor- und Treppenarchitekturen weisen ebenfalls auf die frühe, stark italienisch beeinflusste Barockkunst der südlichen Alpenländer hin.

Durchschnittliche Figurengröße: 24.

XXXVI. Vitrine: Volksschauspielhaftes im Kleinen Andachtsbild.

1. Paradiesesszene „S. S. Adam und Eva“. Adam und Eva unter dem Lebensbaum, die Schlange reicht den Apfel, neben Adam Löwe, neben Eva Pfau. — Aquarell, 18. Jahrhundert. (Kr.)
2. Vertreibung aus dem Paradies durch Engel mit Flammenschwert. — Pergamentmalerei, 17. Jahrhundert. (Kr.)
Spinas et trib. germinab. tibi. Gen. 2.
3. Verkündigung an Maria. Gabriel von rechts, über ihm Hl.-Geist-Taube, daneben Gottvater, links über Maria Christus als Kind herabkommend. — Kupferstich, unsigniert, 18. Jahrhundert. (Kr.)
4. Verkündigung an Maria. Maria und Gabriel als Halbfiguren vor ornamentaler Balustrade, darüber Mitte Gottvater hinter Weltkugel, auf Tiara weisend, von der Christus als Kind links auf Maria herabschwebt, rechts fliegend Hl.-Geist-Taube. — Kupferstich, Klauber, Augsburg, 18. Jahrhundert.
Cantate Domino, quoniam magnifice FECIT. Is. 12. (Kr.)
5. Besuch Marias bei Elisabeth. Umarmung der Frauen vor ornamental angedeuteter Pforte, links Zacharias. — Kol. Punktierblatt, sign. Remmele, Augsburg, 18. Jahrhundert.
Visita nos. Ps. 105, V, 4. (Kr.)
6. Joseph und Maria bei der Schätzung in Bethlehem. — Unsignierter Kupferstich, 17. Jahrhundert.
S. Joseph cum B. V. Bethlehemi nomen profitetur, et censum solvit. (Kr.)

7. **Weihnachtszene.** Unter Balkendach links Verehrung des Jesukindes durch die Hirten, mit Maria und Joseph. Stadtstraßenarchitektur, mit Bürgern und herrschaftlichen Bedienten. — Pergamentmalerei, 17. Jahrhundert.
Rückwärts Besitzervermerk „Charl Joseph Comte de Trauttmandorff“.
(Kr.)
8. **Weihnachtszene.** Anbetung des Jesukindes durch Hirten, die Geschenke bringen, rückwärts Joseph und Maria. — Kupferstich, sign. Tobias Lobeck, Augsburg, 17. Jahrhundert.
Florida dum nivea de Virgine, Jesule, prodis,
Quis prodire neget de Nive posse Rosam. (Kr.)
9. **Lobpreisung Simeons.** Simeon mit Jesukind auf den Armen im Tempel, vor ihm kniend Maria mit Schwert in der Brust, daneben die Prophetin Anna, über ihr Hl.-Geist-Taube, in der Höhe Gottvater zwischen Engeln. — Kupferstich, sign. Jos. et Joa. Klauber, Augsburg, 18. Jahrhundert.
Puritas Purificata.
Festum Purificationis B.mae V. Mariae. (Kr.)
10. **Flucht nach Ägypten.** Maria mit Kind auf der Eselin, Joseph das Tier führend. Im Hintergrund zerbricht Götzenstatue. — Kupferstich auf Pergament, sign. Jacobus de Man, 17. Jahrhundert.
Rückwärts Geschenkzueignung „1779 Am 23. May.
Ich bin nicht zweymal Freund,
Vnd kan nicht Falschheit treiben.
Vor ihm ich einmall bin,
Dem wird ich stetts verbleiben.
une fidelle
et Sincère amie.
Anne walbourge Moserin.“ (Kr.)
11. **Die drei Könige.** „S. S. TRES REGES.“ — Kol. Punktierblatt mit aufgenähter Goldlitzenrahmung, sign. G. B. Göz, Augsburg, 18. Jahrhundert. (Kr.)
12. **Das Pfingstwunder.** Maria inmitten der Apostel, Flammenzungen über den Köpfen, darüber Mitte Hl. Geist als Taube. — Kupferstich auf Pergament, sign. Io. Galle und C. de Mallery, 17. Jahrhundert.
Maria spiritu sancto repletur.
Ecce moestam turbam piam: Sat nunc coetus iste laetus,
Anne mirum, cum Mariam Quem nunc unus paracletus
Tantum pignus foveant? Deus, Virgo recreant. (Kr.)
13. **Christus als Guter Hirt.** Christus mit Lamm auf der Schulter, hinter sich Schafherde, in hügeliger Landschaft, vor Schafstall. — Pergamentmalerei, 17. Jahrhundert. (Kr.)
14. **Maria als Gute Hirtin.** „Pastora bona.“ Schäferin mit Lamm vor Pavillonarchitektur. — Unsignierter Kupferstich, 18. Jahrhundert, vermutlich Augsburg. (Kr.)

15. Maria als Gute Hirtin. „Bastor (!) bona.“ Schäferin, sitzend, Lamm auf dem Schoß. — Pergamentmalerei in Pergamentschnittumrahmung, 18. Jahrhundert. (Kr.)
16. Maria als Gute Hirtin. „Pastora bona.“ Schäferin mit Lamm im Arm, vor Landschaft. — Pergamentmalerei, 18. Jahrhundert. (Kr.)
17. Seele als Pilgerin. Rokokopilgerin, barfuß auf Dornenranken vor einer in Wolken gehüllten Treppe, auf der ein Pilger kniend hinaufrutscht, oben Himmelstor. Unten rechts Höllenrachen mit einer verdammten Seele. — Kupferstich, sign. Joann. Mich. Motz, Augsburg, 18. Jahrhundert.
 O welch ein harter Weg
 Geht hin ins Hauß der Frommen,
 Wer Glaub und Liebe übt,
 Der wird nur dahin kommen. (Kr.)
18. Glaubenssymbolik. Geistliche Gartenarchitektur.
 Glaube mit Kreuz und Kranz tritt in Barockgarten, wo kulissenartig links Liebe, Wachsamkeit, Vergebung, rechts Vorsicht, Beständigkeit, Treue als Statuen stehen. In der Mitte Christus am Kreuz hinter Sarkophag, in dem die irdischen Wünsche ruhen. Darüber Gnadensonne. Sämtliche symbolischen Darstellungen mit Inschriften, z. B. an den Eingangspilastern:
 Links: Hier kan ich die Frucht ablesen,
 So die Seele macht genesen.
 Rechts: Nur diese Garten-Lust allein
 Kann meiner Seel behaglich sein.
 Kupferstich, sign. Joh. David Daniel und Joh. Ulrich Kraus, Augsburg, frühes 18. Jahrhundert. (Kr.)
19. Himmels- und Höllenweg. Felsenlandschaft, in die auf drei getrennten Wegen Menschen aus der Menge im Vordergrund aufsteigen, links und rechts in Abgründe, in der Mitte zum himmlischen Tempel auf dem Gipfel. Zahlreiche Einzelgruppen weltlicher Vergnügung und Verlockung. — Kupferstich, sign. Iv. Besoet, 17. Jahrhundert.
 On ne parvient au Temple de la Felicité que parle Vrai-Mérite.
 Le seul Chemin des Vertus y conduits ceux des Passions ne menent qu'a des précipices. (Kr.)
20. Kreuzweg zum Himmel. Menschen auf allen Stationen des Lebens, ein langer, gewundener Zug, tragen ihr Kreuz von der Geburt durch die Pforte des Todes über einen Berg der Läuterung bis zu der aus Herzen bestehenden Himmelstür, durch die Christus mit dem Kreuz zu Gottvater eingehet. Darüber schwebt im Strahlenkranz der „Liber Vitae“. Im Vordergrund weichen Teufel und Drachen. Unsignierter Kupferstich, 18. Jahrhundert. (Kr.)

XXXVII. Vitrine: Volksschauspielsammlung.

1. Weihnachts- und Hirtenlieder. In Alt-Irdning gesammelt von Karl Reiterer, 1890. Kleinoktavhandschrift.

2. Dreikönigspiel und Herbergsuchen. In Alt-Irdning, Steiermark, gesammelt von Karl Reiterer, 1890. Kleinoktavhandschrift.
3. Paradeis- und Hirtenspiel. Nach der Niederschrift des Simon Schaffer, St. Georgen ob Murau, Steiermark, 1898, Kopie der Handschrift durch Josef Stanginger, Weissenbach, Steiermark. Gesammelt von Karl Reiterer. Quarthandschrift.
4. Paradeis- und Schäferspiel. Aufzeichnung mit Singweisen durch Viktor von Geramb und Viktor Zack, Steiermark, 1912. Großoktavhandschrift.
5. Karl Reiterer, Volksstudien aus dem steiermärkischen Ennsthale. II. (von 3) Band. (Karl Reiterers gesammelte volkskundliche Zeitungsaufsätze, besonders aus dem „Steirerseppel“, von ihm eigenhändig zu Sammelbänden verklebt.)

Aufgeschlagen: S. 108/109 „Das Schäfer-Spiel“. (Auszugsweiser Abdruck nach Handschrift 6.)

6. Schäferspiel. In Alt-Irdning gesammelt von Karl Reiterer, 1890. Kleinoktavhandschrift.
7. Der boarische Hiasl. Gesammelt in Donnersbachwald, Steiermark, von Karl Reiterer, 1890. Kleinoktavhandschrift.
8. Dreikönigspiel. Handschrift des Ignaz Weiner in Mährisch-Trübau. 19. Jahrhundert. Quartheft.
Ursprünglich im Besitz von Karl Julius Schröer, dann erworben von Johannes Bolte, nach ihm von Heinrich Lohre, nach diesem von Johannes Koepf. (S.)
9. Pinzgauer Passionsspiel. Gesammelt von Karl Adrian, kommentierte Abschrift des Salzburger Originals, um 1910. Quartheft.

Vgl. Raum C, VI, 7.

10. Paradeisspiel. Gesammelt in Alt-Irdning, Steiermark, von Karl Reiterer, 1890. Kleinoktavhandschrift.

XXXVIII. Szenenkasten aus dem Steyrer Krippenspiel. Holzhacker und Näherin. Staffierte Figuren in Glaskästchen, Oberösterreich, frühes 19. Jahrhundert. 39 × 39

XXXIX. Szenenkasten aus dem Steyrer Krippenspiel. Pechdrahtnäherer Schuster in Werkstatt. Bemalte Wachsfigur, in Glaskästchen, Oberösterreich, frühes 19. Jahrhundert. 30 × 30

XL. Mechanisches Theater. Inneres einer „altdeutschen“ Stadt mit Stadtturm, Kirche und aufgeschnittenem Haus.

Durch Mechanismen bewegliche Figurengruppen: Turmverzierungen mit sensenschwingendem Tod usw., Kircheninneres mit zuschlagender Tür, Hufschmied, Steirer Pärchen, Priester, Schmied am Amboß, Drechsler, Steinmetz, Holzschneider, Rauchfangkehrer usw. — Jahrmarktsbudenstück, Ende 19. Jahrhundert.

Kastenschauseite 150 × 105, durchschnittliche Figurengröße 15.

XLI. Vitrine: Schauspielhaftes in der Volkskunst.

1. Adam und Eva unter dem Lebensbaum. — Hinterglasbild, Oberösterreich, frühes 19. Jahrhundert. 18,5 × 24,5
2. Maria und Joseph auf der Flucht nach Ägypten. Räumlich-szenische Darstellung, staffierte Figuren mit wachsbossierten Köpfen und Händen. Esel aus Holz, bemalt, Hintergrund (Stadt) gemalt. — Oberösterreich, Mitte des 19. Jahrhunderts. 34 × 34,5
3. Pfingstwunder. Maria inmitten der Apostel, die Flammenzungen auf den Häuptern. Hl.-Geist-Taube schwebt von oben Mitte herab. Angedeuteter Barocksäulenbau mit zwei bemalten Säulen, links und rechts Vorhänge und je ein schwebender Engel. — Räumlich-szenische Darstellung in Glaskästchen, staffierte Figuren mit wachsbossierten Köpfen und Händen, Vorhänge usw. Wachsarbeit, Salzburg, 18. Jahrhundert. 67 × 53 (Kr.)
4. Haussegn: Hl. drei Könige vor Bogenarchitektur, unter ihnen Streifen mit Flucht nach Ägypten, C + M + B, Anbetung des Kindes mit Maria und Joseph. — Unbezeichneter kolorierter Kupferstich, datiert 1780. 24 × 38
„O segens-stern o wirf auch du
dein Licht auf dieses hause zu.“
5. Maria Geburt. Wochenstube: St. Anna im Himmelbett, der hl. Joachim davor rechts im Lehnstuhl, links zwei Hebammen, das Kind im Schaff waschend. Stube mit Herd links und Blumentisch rechts. — Räumlich-szenische Darstellung in Glaskästchen, reich staffierte Figuren mit wachsbossierten Köpfen und Händen. Salzburg, 18. Jahrhundert. 36 × 30,5 (Kr.)
6. Weihnachtsszene. Anbetung des Jesuskindes durch zwei Hirten; Maria und Joseph (mit Laterne) in Stallruine, oben Engel mit Spruchband. — Lebkuchenmodellabguß, Model 18. Jahrhundert, vielleicht Oberösterreich. Dm. 20
7. Adam und Eva unter Lebensbaum mit Schlange. — Lebkuchenmodell, 17. Jahrhundert, vielleicht Oberösterreich. 13,5 × 21,5
8. Adam und Eva unter Lebensbaum mit Schlange. Rückseite: Hl. Familie. — Lebkuchenmodell, 18. Jahrhundert, vielleicht Oberösterreich. 9,5 × 13,5
9. Adam und Eva unter Lebensbaum mit Schlange (mit Frauenkopf), hinten Paradiesesmauer. — Lebkuchenmodellabguß, Model 16. Jahrhundert, vielleicht Oberösterreich. Dm. 12,2
10. Weihnachtsszene. Jesuskind im Korb zwischen Maria und Joseph, unter Rundbogen, oben Cherub mit Spruchband: „GLORIA IN EXCELSIS DEO.“ Rückseite: 6 Wickelkinder aneinandergereiht. — Lebkuchenmodell, 17. Jahrhundert. 12 × 16

11. Weihnachtsszene. Anbetung des Jesuskindes durch die hl. drei Könige. Maria mit Kind, sitzend im Stallhüttchen. Oben Mitte großer Stern. — Lebkuchenmodelabguß, vielleicht 16. Jahrhundert. Dm. 13,8
12. Maria und Joseph auf der Flucht nach Ägypten. Lebkuchenmodel, 17. Jahrhundert. 11 × 16,5
13. Weihnachtsszene. Jesuskind in der Krippe zwischen Maria und Joseph im Stall, mit großem Stern. Rückseite: Kreuzigung und Pieta, doppelt. — Lebkuchenmodel, vielleicht Niederösterreich, 17. Jahrhundert. 15,5 × 22
14. Krucifixus zwischen Maria und Johannes. — Lebkuchenmodel, 17. Jahrhundert. 8,5 × 14
15. Weihnachtsszene. Anbetung des Jesuskindes durch die hl. drei Könige. Maria und Joseph (mit Kerze) vor Stallhüttchen mit Stern. — Lebkuchenmodelabguß, Model 17. Jahrhundert, Tirol. Dm. 22,2

XLII. Vitrine: Figuren eines Marionettentheaters.

1. Kasperl als Harlekin in weißem Seidenkleid mit schwarzem Dreispitz, Kopf holzgeschnitzt, bemalt. Gr. 52
2. Tod als Gerippe, holzgeschnitzt, bemalt. Gr. 57
3. Prinz in rosa Seidenkleid, mit blauem Samtmantel Baret mit langer Feder, umgehängtem Säbel. Kopf holzgeschnitzt, bemalt. Gr. 62
4. Prinzessin in schwarzem Samtkleid, mit gelbseidenem Kopftuch. Kopf holzgeschnitzt, bemalt. Gr. 59
Niederösterreich, 18. Jahrhundert.

Diese und die zugehörigen weiteren Figuren sind mit dem Repertoire der Wandmarionettenspieler in Verbindung zu bringen, das in der Textausgabe, Raum C, I, NÖ. 1, gekennzeichnet ist.

XLIII. Szenenkasten aus dem Steyrer Krippenspiel. Zwei Wagner bei der Arbeit in der Werkstatt. — Staffierte Figuren in Glaskästchen. Oberösterreich, frühes 19. Jahrhundert. 39 × 34,5
Siehe auch XXXVIII u. XXXIX.

XLIV. Bühnenhintergrund des Steyrer Krippenspiels. Stadtansicht von Steyr mit Turm und Mauer. — Tempera auf Holz, Oberösterreich, frühes 19. Jahrhundert. 74 × 48

XLV. Szenenkasten aus dem Steyrer Krippenspiel. Zwei Schuster, in Werkstatt arbeitend, der linke als Kasperl gekleidet. — Staffierte Figuren in Glaskästchen. Oberösterreich, frühes 19. Jahrhundert. 39,5 × 34,5

XLVI. Geistlicher Jahrmart. Buden und Stände marktartig vor Dorfhintergrund und zentralem Kalvarienberg angeordnet.

Jeder Stand wie jedes Haus, Kirche usw. durch Aufschrift in seiner sinnbildlichen Bedeutung gekennzeichnet: Links: „Gedult“, „Gottesforcht“, „Gebett“, „Hoffnung“, „Lieb Gottes“, „Diemuet“, „Betrachtung“. Rechts: „Neith“, „Geits“, „Zorn“, „Hoffarth“, „Vnzucht“, „Fraß

vnd Fillerey“, „Spillen“. Die Frommen kaufen links bei Christus, Maria, Johannes und Petrus, ein Engel lädt dazu mit dem Spruchschild ein:

Khaufft ein ihr Christen groß und khlein,
diet euch doch recht bedenckhen,
Waß ihr begert den gantzen Werth
Will ich umbs Herz hin schenckhen.

In der Mitte steht der Hl. Geist als Knabe mit dem Kreuz im Arm auf der Weltkugel, unter der:

O Welt du hast ein falschen Schein,
Versprichst einem vill vnd ist nit dein.

Rechts kaufen die Weltkinder und die Ungläubigen bei verschiedenen Teufeln und Lastern. In dem Kramerstand „Spillen“ finden sich auch Musikinstrumente und Masken, die verkaufenden Teufel scheinen selbst verlarvt. Ein Barockkavalier lädt mit dem Spruchschild dazu ein:

Nach der Welt lauff
da ist mein khauff
vnd gericht all meine Wahre.
Jetzt bist verblent
vor deinem endt
Wirst du es recht erfahre.

Bezahlt wird an allen Ständen mit Herzen.

Oben, links vom Kalvarienberg, führt der Weg in den Himmel, das Himmelstor steht offen, im Himmel angedeutet Heilige, in der Tiefe IHS als Gotteszeichen. In der Mitte über dem Gekreuzigten Gott Vater mit der Weltkugel. Rechts vom Kalvarienberg Höllenweg, die Hölle anschließend als flammenerfüllter Abgrund mit leidenden Verdammten, die von Teufeln gequält werden; Richtstätte mit Galgen und Rad darüber.

Öl auf Leinwand, Osttirol, 17. Jahrhundert.

146 × 118

Raum C

Volksschauspielforschung

Vitrinen

I. Wien.

1. Ludwig Böck, Das Krippenspiel. (Alt-Wiener Kalender, 1919, S. 27 ff.)
2. E. K. Blüml und Gustav Gugitz, Alt-Wiener Krippenspiel. Wien 1925.
3. Leopold Schmidt, Pastor und Husar. Ein Wiener Streitgespräch des 19. Jahrhunderts. (Das deutsche Volkslied, Bd. 44, S. 60 ff.)
4. Hans Rupprieh, Das mittelalterliche Schauspiel in Wien. (Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft, N. F., 3. Bd., S. 27 ff.)
5. Albert Ritter von Camesina, Das Passionsspiel bei St. Stephan in Wien. (Berichte und Mitteilungen des Altertums-Vereines zu Wien, Bd. 10, 1865, S. 327 ff.)
6. Leopold Schmidt, Paradeisspiel in Wien um 1700. (Nachrichtenblatt des Vereins für Geschichte der Stadt Wien, 5. Bd., S. 1 ff.)

Niederösterreich.

1. Richard von Kralik und Josef Winter, Deutsche Puppenspiele [aus Niederösterreich]. Wien 1885.
2. August Hofer, Weihnachtsspiele [aus Niederösterreich]. (19. Jahresbericht des n. ö. Landes-Lehrerseminars, Wiener-Neustadt, 1891/1892.)
3. Leopold Schmidt, Aite Weihnachtsspiele, gesammelt in Niederösterreich. Wien 1937.
4. Raimund Zoder, Wie ich das Traismaurer Krippenspiel fand. (Lied und Volk, Bd. 6, 1936, S. 115 ff.)
5. Leopold Schmidt, Die Weihnachtsspiele Niederösterreichs. (Zeitschrift für Volkskunde, Berlin, Bd. 7, 1935, S. 269 ff.)
6. Raimund Zoder, Das St. Pöltner Krippenspiel. (Unsere Heimat, N. F., Bd. 3, S. 1 ff.)
7. Hermann Pfeiffer, Klosterneuburger Osterfeier und Osterspiel. (Jahrbuch des Stiftes Klosterneuburg, Bd. 1, 1908, S. 1 ff.)

8. Raimund Zoder, Das Traismaurer Krippenspiel. Wien 1920.
9. Leopold Schmidt, Ein St. Pöltner Krippenspiel von 1647. (Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich, Bd. 27, S. 249 ff.)
10. Rudolf Wolf, Das Faschingsingen [in Guntramsdorf]. (Das deutsche Volkslied, Bd. 32, 1930, S. 14.)

II. Burgenland.

1. Remigius Sztachovics, Brautsprüche und Brautlieder auf dem Heideboden in Ungern. Wien 1867.
2. Karl Julius Schröer, Deutsche Weihnachtspiele aus Ungern. Wien 1862.
3. Severin Kögl, Mosonmegyei német keziratos enekeskönyvek [— Deutsche Volksliedersammlungen vom Heideboden]. Budapest 1941. (Forschungen zur deutschen Volkskunde, Bd. 4.)
4. Karl Kiraly, Das Spiel vom hl. Sebastian aus Günseck. (Burgenländische Heimatblätter, Bd. 6, 1937, S. 53 f.)
5. Leopold Schmidt, Das Volksschauspiel des Burgenlandes. (Wiener Zeitschrift für Volkskunde, Bd. 41, S. 84 ff.)
6. Karl Kiraly, Burgenländische Sebastianspiele. (Unsere Heimat, N. F., Bd. 12, 1939, S. 57 ff.)
7. Karl Horak, Burgenländische Volksschauspiele. Wien 1940.
8. Karl M. Klier, Burgenländische Volksschauspiele. (Das deutsche Volkslied, Bd. 42, 1940, S. 85 ff.)

III. Oberösterreich.

1. Sebastian Mayr, Das Lambacher Passionsspiel. (33. Programm des k. k. Obergymnasiums Kremsmünster für 1883.) Linz 1883.
2. [Fritz Holzinger], Adam- und Evaspiel [Taufkirchen bei Schärding]. Taufkirchen o. J.
3. Edmund Haller, Die „Uttendorfer Kreuztragung“. (Heimatgaue, Bd. 8, Linz 1927, S. 142 ff.)
4. Edmund Haller, Oberösterreichische Passionsspiele. (Heimatgaue, Bd. 8, Linz 1927, S. 142 ff.)
5. Adalbert Depiny, Das Rauhachtsingen im oberen Mühlviertel. (Heimatgaue, Bd. 16, Linz 1935, S. 20 ff.)
6. Hans Comenda, Alte Weihnachtspiele. Linz 1930.
7. Wilhelm Pailer, Weihnachtlieder und Krippenspiele aus Oberösterreich und Tirol. Innsbruck 1881/1883.
8. Johannes Bolte, Ein Weihnachtspiel aus dem Salzkammergut. (Zeitschrift des Vereins für Volkskunde, Berlin, Bd. 18, S. 129 ff.) [Aus dem Nachlaß Karl Weinholds.]
9. Viktor von Geramb und Viktor Zack, Das Steyrer Kripperl. (Wiener Zeitschrift für Volkskunde, Bd. 25, 1919, S. 1 ff.)

10. Hans Commenda, Ein altes Weihnachtspiel vom Gmundnersee. (Heimatgaue, Bd. 8, Linz 1927, S. 225 ff.)
11. Rupert Raab, Das Ischler Weihnachtspiel. (Heimatgaue, Bd. 5, Linz 1924, S. 165 ff.)

IV. Frühzeit der österreichischen Volksschauspielforschung.

1. Viktor von Geramb, Die Knaffilhandschrift, eine obersteirische Volkskunde aus dem Jahre 1813 (= Quellen zur deutschen Volkskunde, Bd. 2). Berlin und Leipzig 1928.
2. Johann Gabriel Seidl, Wanderungen durch Tirol und Steyermark (= Das malerische und romantische Deutschland, Bd. VIII.) I. Bd. Leipzig 1840.
3. Ignaz Vinzenz Zingerle, Schildereien aus Tirol, 1877.
Aufgeschlagen S. 42 ff: Bauernspiele in Tirol, geschrieben 1863. Das Buch ist Adolf Pichler gewidmet.
4. Karl Weinhold, Weihnacht-Spiele und -Lieder aus Süddeutschland und Schlesien. Neue Ausgabe. Wien 1875.
5. Karl Weinhold, Über das Komische im altdeutschen Schauspiel. (Jahrbuch für Literaturgeschichte, I. Bd. Berlin 1865, S. 1 ff.)
6. Adolph Pichler, Über das Drama des Mittelalters in Tirol. Innsbruck 1850.
7. Bildnis Karl Weinholds. (Zeitschrift des Vereins für Volkskunde, Berlin, Bd. 11, 1901, Tafel V.)
8. Matthias Lexer, Kärntisches Wörterbuch. Mit einem Anhang: Weihnacht-Spiele und Lieder aus Kärnten. Leipzig 1862.
Das Buch ist Karl Weinhold gewidmet.
9. Bildnis Adolf Pichlers. (J. E. Wackernell und Anton Dörner, Adolf Pichler, 1819—1900. Leben und Werke. Freiburg i. Br., 1925.)

V. Steiermark.

1. Anton Schlossar, Cultur- und Sittenbilder aus Steiermark. Graz 1885.
Aufgeschlagen: Bauernspiele und Volkskomödien im Alpenlande, S. 78 ff.
2. Karl Polheim, Bericht über die Vorarbeiten zur Herausgabe steirischer Volksschauspiele. (Anzeiger der Akademie der Wissenschaften, Wien 1916, Nr. XVI, S. 90 ff.)
3. Johann Raimund Bünker, Volksschauspiele aus Obersteiermark. Wien und Stuttgart 1915.
4. Leopold Schmidt, Ein obersteirisches Nikolausspiel. (Wiener Zeitschrift für Volkskunde, Bd. 38, 1933, S. 1 ff.)
5. Anton Schlossar, Deutsche Volksschauspiele. In Steiermark gesammelt. Halle 1891.

6. Emil Karl Blümmel, Johanneslied [Paltental 1859]. (Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen, Bd. 45, Prag 1906, S. 197 ff.)
7. Eduard Stepan, Das Paradeisspiel. Ein obersteirisches Volksspiel. Wien 1912.
8. Leopold Schmidt, Das Triebener Paradeisspiel. (Wiener Zeitschrift für Volkskunde, Bd. 47, 1942, S. 53 ff.)
9. Géza Karsai-Kurzweil, J.R. Bünker und die deutsche Volkskundeforschung. (Südostdeutsche Forschungen, Bd. 2, München 1937, S. 364 ff.)

Enthält u. a. die Inhaltsangabe des handschriftlichen Nachlasses Bünkers mit detaillierter Aufzählung der unveröffentlichten Kaninger Spiele.

Kärnten.

1. Georg Graber, Kärntner Volksschauspiele. I. Weihnachtspiel. Wien 1922.
2. Georg Graber, Kärntner Volksschauspiele. II. Das Kärntner Paradeisspiel. Kärntner Jedermann, Wien 1923.
3. Georg Graber, Kärntner Volksschauspiele. III. Das Kärntner Spiel vom Leiden und Sterben Christi. Wien 1923.
4. Georg Graber, Der Kärntner Totentanz. Komödia von dem grimmigen Tod. Wien 1924.
5. Georg Graber, Passionsspiel aus Köstenberg. Das Leiden Christi. Ein Trauerspiel in drei Aufzügen. Graz 1937.
6. Georg Graber, Das Gmünder Hirtenspiel, aus dem 17. Jahrhundert. Spittal an der Drau 1930.
7. Georg Graber, Ein Kärntner Spiel vom Doktor Faust (= Kärntner Forschungen, I., Bd. 2). Graz 1943.
8. Karl Ferdinand Kummer, Erlauer Spiele. Sechs altdeutsche Mysterien nach einer Handschrift des XV. Jahrhunderts. Wien 1882.
9. Georg Graber, Das Köstenberger Passionsspiel. (Beiträge zur Geschichte und Kulturgeschichte Kärntens, S. 231 ff.) Klagenfurt 1936.
10. Hermann Menhardt, Ein Klagenfurter Weihnachtsspiel vom Jahre 1617. (Carinthia, I, Bd. 113, 1923, S. 51 ff.)

VI. Salzburg.

1. Karl Adrian, Das Großarler Herodesspiel. (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Bd. 66, 1926, S. 1 ff.)
2. Karl Adrian, Ein altes Herbergspiel aus dem Pinzgau. (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Bd. 74, 1934, S. 125 ff.)
3. Wilhelm Hein, Das Prettaufer Faustusspiel. (Das Wissen für Alle, B. 1, Nr. 36—40.)

4. Arthur Haberlandt, Volkstümliches Überlieferungsgut in bäuerlichen Schauspielen in Krimml, Salzburg. (Wiener Zeitschrift für Volkskunde, Bd. 43, 1938, S. 87 ff.)
5. Arthur Haberlandt, Volkstümliche Schauspiele in Krimml, Salzburg. (Wiener Zeitschrift für Volkskunde, Bd. 46, 1941, S. 56 ff.)
6. Karl Adrian, Das Halleiner Weihnachtspiel. (Zeitschrift für österreichische Volkskunde, Bd. 9, 1903, S. 1 ff.)
7. Karl Adrian und Leopold Schmidt, Geistliches Volksschauspiel im Lande Salzburg (= Texte und Arbeiten zur religiösen Volkskunde, Bd. 2). Salzburg 1936.
8. Otto Dengg, Ein altbäuerliches, gereimtes Weihnachtspiel. [Köstendorf.] Graz o. J.
9. Alois Außerer, Das kleine Altenmarkter Spiel vom Jüngsten Gericht. Wien 1924.
10. Hermann F. Wagner, Das Volksschauspiel in Salzburg. Salzburg 1882.
11. G. Hettegger, Tamsweger Karfreitagsspiele. (57. Jahresbericht des fürsterzbischöflichen Gymnasiums Collegium Borromäum, Salzburg 1905/1906.)
12. Wilhelm Hein, Das Hexenspiel. Ein salzburgisches Bauernstück, Wien o. J.
13. Maria Vinzenz Süß, Salzburger Volkslieder. Salzburg, 1865.
Enthält u. a. ein Hirtenspiel und ein Sommer- und Winterspiel.
14. Johann Widmann, Das Brucker St. Nikolaus-Spiel. (Programm des k. k. Staats-Gymnasiums in Salzburg, 1890/1891.)
15. Matthias Jäger, Die Comedy vom Jüngsten Gericht. (Programm des Collegium Borromäum, Salzburg 1900.)
Enthält das ganze Altenmarkter Spiel, im Gegensatz zu der Bearbeitung durch Außerer, siehe Nr. 9.

VII. Tirol.

1. Josef Eduard Wackernell, Die ältesten Passionsspiele in Tirol (= Wiener Beiträge zur deutschen und englischen Philologie, Bd. II). Wien 1887.
2. Josef Eduard Wackernell, Über die altdeutschen Passionsspiele in Tirol. (Jahrbuch der Leo-Gesellschaft.) Wien 1894.
3. Rudolf Schwingenschlögl, Aus Tirol. Sommer-Erinnerungen. Wien 1889.
Enthält: II. Bauerntheater und Passionsspiel, insbesondere in Brixlegg.
4. Albert Sikora, Der Kampf um die Passionsspiele in Tirol im 18. Jahrhundert. (Zeitschrift für österreichische Volkskunde, Bd. 12, 1907, S. 3 ff.)

5. Franz Unterkircher, Vom Sillianer Passionsspiel. (Osttiroler Heimatblätter, Bd. 6, Lienz 1929, S. 17 ff.)
6. Erich Schmidt, Volksschauspiele aus Tirol, Don Juan. Faust. (Archiv für das Studium der neueren Sprachen, Band XCVIII, 1897, S. 1 ff.)
7. Johannes Bolte, Die Altweibermühle. Tiroler Volksschauspiel. (Archiv für das Studium der neueren Sprachen, Bd. XCVII, 1896, S. 240 ff.)
8. Fanny Wibmer-Pedit, Das Spiel vom heiligen Rosenkranz. Nach dem alten Originalspiel vom Jahre 1675. Innsbruck 1936.
9. Anton Dörrer, Das Erler Passionsbuch für 1912. Innsbruck 1912.
10. Anton Dörrer, Die Thierseer Passionsspiele 1799—1935. Innsbruck 1935.
11. Anton Dörrer, Die Volksschauspiele in Tirol. Mittel und Beiträge zur Erforschung ihrer Vergangenheit und Gegenwart. (Tiroler Heimat, N. F., Bd. 2, 1929, S. 69 ff.)
12. Anton Dörrer, Das Laaser Spiel vom Eigenen Gericht. (Der Schlern, Bd. 18, 1937, S. 164 ff.)
13. Anton Dörrer, Altdeutsche Karwochen- und Fronleichnamsspiele Südtirols im Zeitalter des Barock und Rokoko. Literaturwissenschaftliches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft, Bd. III und IV, 1928, S. 86 ff., S. 61 ff.)
14. Anton Dörrer, Bozner Bürgerspiele. Alpendeutsche Prang- und Kranzfeste (= Bibliothek des Literarischen Vereins in Stuttgart, Bd. 291). Leipzig 1941.
15. Anton Dörrer, Mittelalterliche Mysterienspiele in Tirol. (Archiv für das Studium der neueren Sprachen, Bd. 164, 1933, S. 161 ff.)
16. Wolfgang Haberlandt, Vermerke über Volksbräuche und Volksspiele in den Bürgermeisteramtsrechnungen der Stadt Kitzbühel, Tirol, 1481—1854. (Wiener Zeitschrift für Volkskunde, Bd. 46, 1941, S. 118.)
17. Rudolf Jordan, Das hessische Weihnachtspiel und das Sterzinger Weihnachtspiel vom Jahre 1511. (29. Jahresbericht des k. k. Staats-Obergymnasiums in Krumau.) 1901/02 und 1902/03.
18. Anton Müller und Johann Weinold, Brixlegg und seine Passionsspiele. Offizieller Führer. München 1903.

VIII. Österreichische Volksschauspielforschung.

1. Österreichisch-Ungarische Monarchie in Wort und Bild. Bd. Niederösterreich, Wien 1888.
Aufgeschlagen: S. 217, Holzstich von Alois Greil, „Hirtensingen“ (Hirtenspiel bei Waidhofen a. d. Ybbs).

2. August Hartmann, Volksschauspiele. In Bayern und Österreich-Ungarn gesammelt. Leipzig 1880.
Aufgeschlagen: S. 197, „Vier Jahreszeiten“ (Salzburg).
3. Österreichisch-Ungarische Monarchie in Wort und Bild. Bd. Steiermark. Wien 1890.
Aufgeschlagen: S. 187, Holzstich von Alois Greil, „Paradeisspiel“ (Mürztal).
4. Österreichisch-Ungarische Monarchie in Wort und Bild. Bd. Tirol und Vorarlberg. Wien 1893.
Aufgeschlagen: S. 289, Holzstich von Hugo Engl, „Passionsspiel in Vorderthiersee“.
5. Arthur Haberlandt, Schauspiele der Volksjugend (= Deutsche Lesehefte, Heft 2), Leipzig und Wien 1930.
6. Leopold Schmidt, Formprobleme der deutschen Weihnachtsspiele (= Die Schaubühne, Heft 20), Emsdetten 1937.
7. Karl Polheim, Textveränderungen im Volksschauspiel. (Germanisch-Romanische Monatsschrift, Bd. XIX, S. 143 ff.)
8. Leopold Schmidt, Zur Innengeschichte der deutschen Passionsspiele. Volksschauspiel und Volksfrömmigkeit. (Volk und Volkstum. Jahrbuch für Volkskunde, Bd. III, München 1938, S. 211 ff.)
9. Robert Stumpfl, Schauspielmasken des Mittelalters und der Renaissance und ihr Fortbestehen im Volksschauspiel. (Neues Archiv für Theatergeschichte, Bd. 2, Berlin 1930, S. 1 ff.)
10. Joseph Gregor, Das Theater des Volkes in der Ostmark. Wien 1943.
11. Leopold Schmidt, Gesellschaftliche Grundlagen des alpenländischen Volksschauspielwesens. (Theater der Welt, Bd. I, 1937, S. 382 ff.)
12. Anton Dörrer, Forschungswende des mittelalterlichen Schauspiels. (Zeitschrift für deutsche Philologie, 1943, S. 24 ff.)
13. Hilde Emmel, Masken in volkstümlichen Spielen (= Deutsche Arbeiten der Universität Köln, Bd. 10). Jena o. J.
14. Anton Schönbach, Über die Marienklagen. Ein Beitrag zur Geschichte der geistlichen Dichtung in Deutschland. Festschrift der k. k. Universität in Graz zur Jahresfeier am 15. November 1874. Graz 1874.
15. Gustav Gugitz, Das Christi-Himmelfahrts-Fest und sein Brauchtum. (Jahrbuch der österreichischen Leo-Gesellschaft, Wien 1937, S. 31 ff.)
16. Österreichisch-Ungarische Monarchie in Wort und Bild, Bd. Oberösterreich und Salzburg, Wien 1889.
Aufgeschlagen: S. 123, Holzstich von Alois Greil: „Sanct Nikolaus in Windischgarsten“.

An den Wänden

IX. **Besuch Marias bei Elisabeth**, mit Zacharias links und Joseph rechts, vor Rokokotor mit Gitter, Säulen und Vase. Räumlich-szenisches Spickelbild unter Glas, breit gerahmt. 18. Jahrhundert. 70 × 54

X. **Jüngstes Gericht**. Christus thronend auf dem Regenbogen, links und rechts Heilige im Halbkreis, geführt von Maria, bzw. Johannes. Auf der Erde in der Mitte stehender Engel mit Kreuz, links aus Gräbern Auferstehende, dahinter Selige vor der Himmelstür. Rechts Höllenfeuer mit Verdammten. Teufel mit Hacken, Krampen und Peitschen treiben weitere Verdammte hinein. — Öl auf Leinwand. Rückwärts bezeichnet „1860 Josef Hüttl Maler in Kühbach“. 108 × 38

XI. Sechs biblische Szenen.

a) Adam und Eva im Paradies, mit Anruf Adams durch Gott rechts.

„Die Sünde und das böse Gewissen. Gen. 3.“

b) Austreibung aus dem Paradies durch Engel mit Flammenschwert.

„Die Verweisung aus dem Paradiese. Gen. 3.“

c) Kain und Abel beim Opfer.

„Kain ermordet seinen Bruder Abel aus Neid. Gen. 3.“

d) Noahs Opfer, mit Regenbogen und Arche auf dem Berge.

„Das Dankopfer des Noe. Gen. 8.“

e) Jakobsleiter.

„Gott zeigt dem Jakob seine Gegenwart. Gen. 28.“

f) Moses als Hirt vor dem brennenden Dornbusch.

„Gott beruft, und sendet dem Moyses. Exod. 3.“

Öl auf Holz, sechsfelderig, durch Vertikalleisten dreigeteilt. Frühes 18. Jahrhundert. 91 × 60

XII. Hauptszenen der Erlösungsgeschichte mit Himmels- und Höllenweg.

Oben Christus, thronend, im Halbkreis davor Engel und Paradieseszenen. Mitte Landschaft mit eingestreuten Szenen. Vorn unten Mitte Mann am Scheideweg zwischen zwei Frauengestalten (Glaube und Weltleben). Unter den bühnenmäßigen Szenen fallen besonders auf: Vertreibung aus dem Paradies, Josephs Flucht vor Potiphars Frau, Lazarus vor dem Haus des reichen Prassers, Susanna und die beiden Alten, Christus und Magdalena beim Gastmahl Simons. Auf der steilen Himmelsstraße Kreuztragende, auf der breiten, ebenen Höllenstraße Vertreter der verschiedenen Stände, Alter und Berufe. Geflügelte Todesgestalten mit Pfeil und Bogen.

Öl auf Leinwand, Salzburg, um 1680.

88 × 70,5

- XIII. **Weihnachtsszene.** Jesuskind im Korb zwischen Maria und Joseph, daneben ein Hirt, im offenen Stall. Links Haus mit Glockenstuhl auf dem Dach, rechts zwei Hirten mit Schäfen auf dem Feld, von herabschwebenden Engeln die Botschaft empfangend. — Holzrelief, farbig gefaßt. Umgebung von Friesach, Kärnten, Ende 16. Jahrhundert. Oblong, 86 × 46
- XIV. **Weihnachtsszene.** Jesuskind auf Stroh zwischen Maria, Joseph (mit Breipfanne und Laterne) und Engel. Rechts zwei Hirten. Hintergrund: Hirten auf dem Feld, vor Stadt. Von oben zwei Engel mit Spruchband „GLORIA IN EXCELSIS DEO“. Links oben Stern, rechts und links im Mittelgrund Stall angedeutet. — Öl auf Leinwand. Bezeichnet Georg Jakob (der anscheinend gleiche Personenname unleserlich). 1623. 105 × 81
- XV. **Verkündigung an Maria.** Maria rechts kniend, Gabriel mit Blütenzweig von links schwebend, über ihm Wolke mit Hl.-Geist-Taube und Jesuskind mit Kreuz. Mitte Fenster mit Landschaftsblick. — Öl auf Holz, geschnitzter Rahmen der Zeit. Vintschgau, Tirol, 17. Jahrhundert. 59 × 47

DIE BILDER:

Erste Umschlagseite:

Bauernmaske aus dem Krimmler Hexenspiel, frühes 19. Jahrhundert
(Katalog Raum A, Nr. XXV, 20)

Vierte Umschlagseite:

Wiener Faust-Kruzifix um 1700 (Katalog Raum B, Nr. XVIII)

